



Caritasverband
Wolfsburg e.V.

JAHRESTHEMA 2025

Caritas

öffnet Türen

JAHRESBERICHT 2025

Für Menschen.
Mitten in Wolfsburg.



NÄHE



RESPEKT



CHANCEN



ZUSAMMENHALT

Vorwort	3
Schuldner- und Insolvenzberatung	5
Flüchtlingssozialberatung	7
Migrationserstberatung für erwachsene Zugewanderte	11
Migrationsberatung	14
Allgemeine Sozialberatung	16
Beratung für Schwangere und Familien	18
Seniorenarbeit	23
Sozialpädagogische Familienhilfe	27
Caritas – Helfergruppen	29
Caritas – Mittagstisch	30
Stromsparhilfe	32
Kleiderkammer	33
Caritas - Sozialstation Wolfsburg - Süd	34
Organigramm	35
Caritas-Dienste in Wolfsburg	37
Weitere katholische Einrichtungen in Wolfsburg	39
Beitrittserklärung	41

Caritas - Not sehen und handeln **Jahreskampagne der Caritas 2025: „Caritas öffnet Türen“**

Caritas öffnet Türen - dieses Motto begleitete uns im Jahr 2025 durch alle Bereiche unserer Arbeit in Wolfsburg. Geprägt durch unseren Leitgedanken „Not sehen und handeln“ werden mit Respekt, Würde und dem Vertrauen in die Fähigkeit jeder einzelnen Person, gemeinsam Wege und Lösungen für vielfältige Lebens- und Notlagen gefunden, verbunden mit dem Anspruch, Chancen zu eröffnen und Perspektiven zu ermöglichen – gerade in Zeiten von Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, niedrigem Lohnniveau, Krankheit, familiären Herausforderungen, Alter und Verschuldung.

Die Caritas bietet an 365 Tagen im Jahr Hilfesuchenden Unterstützung durch fachlich qualifizierte hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Unsere Beratungsangebote erstrecken sich von Allgemeiner Sozialberatung, Schuldnerberatung, Schwangerenberatung, Flüchtlingssozialberatung und Migrationsberatung mit verschiedenen Schwerpunkten bis hin zu weiteren Unterstützungsformen. Mit dem Caritas-Mittagstisch, der Kleiderkammer und dem „Babykorb“ schaffen wir unmittelbare Hilfen in akuten Notsituationen – schnell, unbürokratisch und menschlich. Die gestiegenen Energiekosten treffen Familien mit geringem Einkommen besonders hart; hier setzt unser Beratungsangebot Caritas Stromsparhilfe Wolfsburg an, um den Menschen zu helfen.

Zudem stärkt das Sprachcafé Welcome die Integration von Flüchtlingen durch Begegnung und Spracherwerb, während das Projekt „Karibu“ (Willkommen) insbesondere schutz- und asylsuchenden Frauen hilft, ein eigenverantwortliches und selbständiges Leben zu führen.

In der offenen Seniorenarbeit laden wir Jung und Alt ein, gemeinsam am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, und unser ambulanter Pflegedienst bietet qualifizierte Beratung, Betreuung, Begleitung und Pflege für eine selbstbestimmte Lebensführung zu Hause. Das Entlastungsangebot für pflegende Angehörige (CARENA) ergänzt unser Spektrum, ebenso wie das vom Bund geförderte Projekt „Pflegenachbarn“, das die Situation von Pflegebedürftigen und Pflegekräften verbessert.

Gemeinsam mit allen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie kirchlichen und politischen Entscheidungsträgern haben wir im Jahr 2025 eine bedeutende Zahl von Menschen erreicht und waren ein verlässlicher Partner in der Not. Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, Unterstützerinnen und Unterstützern sowie der Stadt Wolfsburg für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen.

Caritas öffnet Türen - lassen Sie uns auch künftig gemeinsam daran arbeiten, Stabilität, Unterstützung und soziale Gerechtigkeit in unserer Gemeinschaft zu fördern.

Die offenen Türen des Caritasverbandes sind nach einem Standortwechsel ab 01.01.2026 in der Goethestraße 56 zu finden.



Michael Sothmann (Vorsitzender Caritasrat)



Barbara-Maria Cromberg (Vorständin)

Die Nachfrage und der Bedarf an Schuldner- und Insolvenzberatung sind weiter gestiegen:

2025 kamen **192 neue Klientinnen und Klienten** in unsere Schuldnerberatung, 2024 waren es 180 neue Ratsuchende, 2023 waren es 165 Erstberatungen.

- Wir stehen den Bürgerinnen und Bürgern zur Seite, die mit finanziellen Problemen Rat und Hilfe suchen, auch ehemals Selbständigen.
- Wir beraten sie, erstellen mit ihnen Haushaltspläne, beraten zu weiteren Ansprüchen in den Sozialleistungen, zum Wohngeld, zum Kinderzuschlag, zu ergänzender Grundversicherung, zur Ermäßigung der Hundesteuer, zur Vermeidung von Fremdadbebegehren bei nicht der eigenen Bank oder Sparkasse, zu günstigeren Konto-Konditionen und helfen, überteuerte oder unnötige Versicherungen zu kündigen.
- Wir ermitteln die aktuellen Gläubiger und Gläubigervertreter und von diesen die aktuellen Forderungsstände mit detaillierter Aufschlüsselung.
- Wir holen für unsere Klientinnen und Klienten ggf. Kopien der Vollstreckungstitel ein, um die Forderung auch in der Höhe und hinsichtlich der Kosten und Zinsen zu prüfen.
- Wir sehen alle Gläubigerunterlagen und Kontoauszüge sorgfältig durch, prüfen sie und beanstanden unberechtigte Positionen. Wir beantragen ggf. mit den Klienten und Klientinnen Schufa-Auskünfte, die einmal im Jahr kostenfrei erteilt werden, schreiben die Gläubiger an, wenden die Einrede der Verjährung ein, und erstellen ein aktuelles Gläubiger- und Forderungsverzeichnis.
- Auf dieser Grundlage erarbeiten wir gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten einen Schuldenbereinigungsplan, individuell abgestimmt auf die jeweilige Einkommenssituation, die Lebensumstände und die Unterhaltungspflichten. Zum Beispiel kann der gemäß der Pfändungstabelle zu §§ 850c und 850f der Zivilprozessordnung jeweils pfändbare Teilbetrag des Einkommens für 3 Jahre monatlich angeboten werden. Es können freiwillige Raten, ein Einmal-Ablöseangebot oder eine Kombination davon vereinbart werden. Bei fehlender Ratenzahlungsfähigkeit kann es auch ein flexibler Nullplan sein, mit dem für die nächsten 3 Jahre nur Raten in Höhe von zunächst 0,00 € monatlich angeboten werden. Falls innerhalb dieser 3 Jahre pfändbare Einkünfte erreicht werden, findet eine Anpassung der Raten statt.
- Wenn nicht alle Gläubiger dem Plan zustimmen, verhandeln wir ggf. nach mit etwas erhöhten oder zeitlich verlängerten Ratenangeboten.
- Als letzte Möglichkeit kann innerhalb einer Frist von 6 Monaten ab dem Ablauf der Antwortfrist des Schuldenbereinigungsplans das Verbraucherinsolvenzverfahren beantragt werden. Wenn bei sehr angespannten Haushalten keine akzeptablen Raten angeboten werden können, ist es oft die einzige Möglichkeit. Wir besprechen den in der Regel über 40 Seiten umfassenden Antrag nebst den notwendigen Belegen ausführlich mit den Klientinnen und Klienten, arbeiten ihn sorgfältig unterschriftsfertig aus und reichen ihn nach der Unterzeichnung der Klienten bei dem Amtsgericht ein.

Die Schuldnerberatung ist innerhalb des Caritasverbandes mit allen Fachdiensten vernetzt. Oft sind die geplanten Hilfen und Ziele nur gemeinsam erreichbar, in Verbindung mit der Schuldenregulierung oder der beratenden Haushaltsplanung.

Wir arbeiten in Kooperation mit den sozialen Fachdiensten in Wolfsburg, wie dem Ordnungs- und Sozialamt der Stadt, mit Familienhilfen, dem Jobcenter, Betreuer/-inne/n, der Mobilen Betreuung des network Wolfsburg, den Sozialpädagog/inn/en der Oskar-Kämmer-Schule, des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland e.V. (CJD Wolfsburg), des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW Wolfsburg), dem Diakonischen Werk und intensiv mit deren Ambulanter Hilfe für Wohnungslose und mit den Flüchtlingsunterkünften.

Wir führten im Jahr 2025 **629** persönliche, meist über einstündige Beratungsgespräche, davon **192** Erstberatungen mit neuen Klientinnen und Klienten. 2024 waren es 620 persönliche Beratungstermine, davon 180 Erstberatungen.

Hinzu kamen 2025 noch

555 telefonische Beratungen – 2024 waren es 483

576 Beratungen per E-Mail – 2024 waren es 462

Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform ermittelte in ihrem *SchuldnerAtlas Deutschland* einen Anstieg der Verschuldung im Jahr 2025 um 111.000 weitere Personen in Deutschland auf 5,67 Millionen. Dies ergibt eine aktuelle Verschuldensquote von 8,16 % und bedeutet, dass jeder 10. Erwachsene in Deutschland nicht in der Lage ist, seine Zahlungsverpflichtungen in absehbarer Zeit zu erfüllen.

Es sind weiterhin mehr Männer (10,20 %) als der Frauen (6,21 %) verschuldet. So kamen 2025 auch mit **56 % mehr Männer** (107) zum ersten Mal in unsere Beratung als Frauen (85). 2024 waren 57 % der Ratsuchenden Männer (102, Frauen 78).

Auch im Jahr 2025 waren die 31-40-jährigen Klientinnen und Klienten wieder die größte Gruppe mit 31 %, wie im Bundestrend.

2025 kamen 130 der 192 neuen Ratsuchenden **ohne Ausbildung**, das sind 68 %. (2024 hatten 125 von 180 neuen Ratsuchenden keine Ausbildung, das waren 69 %.) Nur 62 Personen kamen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung und nur 83 waren erwerbstätig, davon viele auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen.

2025 kamen **27 %** der neuen Ratsuchenden mit Schulden in der untersten Stufe von **bis zu 5.000 €** und **36 Personen mit über 50.000 €** Schulden, **davon 15 mit über 100.000 € Schulden**. 2024 kamen 25 % mit diesen geringeren Schulden und 21 mit **über 50.000 €** Schulden, 2023 waren das nur 10.

Die Hauptursachen für die Verschuldung waren wie auch bundesweit Erkrankung/Sucht und Arbeitslosigkeit, unwirtschaftliche Haushaltsführung und Trennung/Scheidung. Meist trafen bei unseren Klientinnen und Klienten mehrere Gründe zusammen.

Bei dem Amtsgericht Wolfsburg wurden 2025 mit **423** Verbraucherinsolvenzverfahren 84 mehr als im Jahr 2024 beantragt, davon **33** für unsere Klientinnen und Klienten (15 für Frauen und 18 für Männer).

Wird ein Konto gepfändet, so kann die/der Kontoinhaber/in es in ein **Pfändungsschutzkonto (P-Konto)** umwandeln lassen. Die Banken tragen in der Regel nur den Grundfreibetrag in Höhe von derzeit 1.560,00 € als Schutz ein. Wenn man der Ehefrau/dem Ehemann oder eigenen Kindern Unterhalt leistet, Bürgergeld für die Bedarfsgemeinschaft auf das Konto erhält, Grundsicherung oder Kindergeld, ggf. mit Kinderzuschlag, oder Pflegegeld, können wir nach Prüfung der Nachweise eine Bescheinigung für die höheren Schutzbeträge ausstellen. Auch einmalige Sozialleistungsbeträge, wie zum Beispiel für Erstausrüstung bei Geburt oder erstem Wohnungsbezug, Nachzahlungen des Jobcenters und der Familienkasse u. ä. können geschützt werden.

Die Freibeträge für den Pfändungsschutz bei Erfüllung einer oder mehrerer Unterhaltspflichten werden in der Tabelle zu § 850 k Zivilprozessordnung jährlich zum 01.07. des Jahres neu gefasst und veröffentlicht.

Die Nachfrage nach Pfändungsschutz ist weiterhin hoch:

2025 stellten wir **77** Bescheinigungen aus, 2024 waren es 82 Bescheinigungen.

Die Stelle in der Flüchtlingssozialberatung, finanziert durch das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie war bis Ende Mai 2025 mit einer Vollzeitbeschäftigten besetzt. Ab Juni 2025 wurde die interkulturelle Beratungstätigkeit und Betreuung der Geflüchteten von einer Sozialpädagogin B.A. in Teilzeit wahrgenommen. Der Schwerpunkt der Beratungsarbeit in der Flüchtlingssozialarbeit vom Caritasverband Wolfsburg e.V. bleibt eine zeitnahe, zuverlässige, themenzentrierte und individuelle Beratung zugewanderter Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, neutral und unabhängig von Konfession-, Nationalität- oder Geschlechterzugehörigkeit.

Als einer der ersten Anlaufstellen bieten wir den geflüchteten Menschen nach ihrer Ankunft, in einem für sie völlig fremden Land, eine Orientierung und Hilfestellung in allen Lebensbereichen. Nicht nur die Neuangekommenen sind auf ein professionelles und kompetentes Beratungsangebot angewiesen, sondern auch die Geflüchteten, die sich mit den neuen gesellschaftlichen Strukturen schwertun. Den Weg in die Flüchtlingssozialberatung finden die meisten über Verwandte, Bekannte, Ehrenamtliche oder Mittler. Die Menschen suchen in unserer Beratung nach einer vertrauensvollen und offenen Ansprechpartnerin, die die Kommunikation mit den Behörden wie Jobcenter, Ausländerbehörde, Arbeitsagentur und sonstige Institutionen im sozialen Bereich unterstützen und erleichtern kann. Von einer engen Zusammenarbeit profitieren sowohl die Behörden als auch die Beratungspersonen. Des Weiteren entwickeln und initiieren wir in Kooperation mit Ehrenamtlichen soziale Projekte und nehmen an öffentlichen Veranstaltungen teil.

Die Öffentlichkeitsarbeit und eine rege Teilnahme an Netzwerktreffen, Arbeitskreisen, Fachtagungen mit institutionellen und kirchlichen Trägern der Sozialarbeit sind für eine qualitativ hochwertige Beratungsarbeit unerlässlich. Um stets auf dem aktuellsten Stand zu bleiben fanden Fortbildungen in den Bereichen Aufenthaltsrecht, Sozialrecht, Pädagogik, Antirassismus/ Antidiskriminierung, Methoden der Sozialen Arbeit statt.

Flüchtlingssozialberatung

Die Flüchtlingssozialarbeit umfasst folgende Beratungsthemen:

Aufenthaltsrechtliche Beratungsthemen:

Familienzusammenführung, Legalisierungsberatung, Bleiberecht, Erhalt/ Verlängerung einer Duldung, Aufenthaltserlaubnis, Niederlassungserlaubnis, Einbürgerung, Umgang mit Ausreisepflicht, Asylverfahrensberatung, Weiterwanderungs- und Rückkehrberatung.

Sozialrechtliche Beratungsthemen:

Unterstützung bei der Antragstellung von Grundsicherung, ALG I, ALG II, Asylbewerberleistungen, sonstigen Sozialleistungen, bei Prüfung eines Bescheids, Widerspruch gegen einen Bescheid und alle sonstigen Themen zum Sozialrecht.

Sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsthemen:

Themen in Bezug auf die wirtschaftliche Lage, Verschuldung, Verbraucherfragen, Ehe- und Partnerschaftskonflikte, Familienbezogene Anliegen, Wohnungsprobleme, Unterbringung, Obdachlosigkeit, Soziale Kontakte und Integration.

Bildung, Ausbildung und Arbeit:

Kita und Kinderbetreuung, Schule, Ausbildung, Studium, Anerkennung von Abschlüssen, Analphabetismus, ein prekäres Arbeitsverhältnis, berufliche Fort- und Weiterbildung, Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche und sonstige Themen zu Arbeit.

Integrationskursen und Sprachförderung:

Informationen und Vermittlung zu Integrations- und Sprachkursen.

Diskriminierung, Rassismus, Gewalt:

Verweisberatung in Präventive Maßnahmen und Gewaltschutzprojekte

Gesundheit:

Orientierung im Gesundheitssystem, Krankenversicherung, Pflegeversicherungen, Psychische Probleme, Traumatisierungen, andere gesundheitliche Probleme.

Zahlen 2025 in der Beratung

Gesamtzahl der Beratenen Personen: **225 Personen ohne Doppelzählungen**

Gesamtzahl der persönlichen Beratungskontakte mit Personen aus der Zielgruppe:
464 Personen

Gesamtzahl der Beratungsthemen: **934 Themen**

Gesamtzahl der Begünstigten: **2.184 Personen**

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich Personen **116**

Männliche Personen **107**

Diverse Personen **1**

Keine Angaben **1**

Herkunftsländer vorwiegend: Afghanistan, Eritrea, Irak, Somalia, Sudan, Syrien, Nigeria

Herausforderungen in der Beratungsarbeit:

Fallbeschreibung:

Im Berichtszeitraum wurde Frau B., 35 Jahre, aus Syrien, die mit ihrem zehnjährigen Sohn in Deutschland lebt, beraten. Sie und ihr Sohn haben einen Aufenthaltstitel mit subsidiärem Schutz. Ihr Ehemann und ihre beiden weiteren Kinder befinden sich noch im Herkunftsland. Aufgrund der Aussetzung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte besteht aktuell keine Möglichkeit, ihre Familie nach Deutschland zu holen.

Problemlagen:

- Psychische Belastung durch Trennung von Familienangehörigen
- Soziale Isolation und hohe Alltagsbelastung
- Rechtliche Unsicherheit bezüglich des Familiennachzugs

Beratungsziele und Maßnahmen:

- Stabilisierung der psychosozialen Situation
- Aufklärung über bestehende rechtliche Rahmenbedingungen
- Unterstützung beim Aufbau sozialer Netzwerke
- Begleitung zu Fachstellen für Familiennachzug und rechtliche Beratung

Ergebnis:

- Frau B. konnte durch kontinuierliche Beratung unterstützt werden, ihre Alltagsbelastungen besser zu bewältigen und Perspektiven für die spätere Familienzusammenführung zu entwickeln.

Allgemeine Herausforderungen:

Im Berichtszeitraum führten kontinuierliche Gesetzesänderungen und -verschärfungen bei Geflüchteten weiterhin zu Unsicherheiten. Ein Schwerpunkt lag auf aufenthaltsrechtlichen Fragen, insbesondere zur Beantragung von Aufenthaltstiteln, zur Aussetzung des Familiennachzugs und zu drohenden Aufenthaltsbeendigungen. Ohne gültige Personaldokumente ist eine gesicherte Aufenthaltsregelung oft nicht möglich.

Weitere Beratungsanlässe betrafen den Leistungsbezug über Jobcenter oder Sozialamt, Rückkehrperspektiven sowie die berufliche Integration. Niedrig qualifizierte oder befristete Arbeitsstellen sowie fehlende Anerkennung von Qualifikationen erschweren eine langfristige Perspektive im Arbeitsmarkt.

Psychosoziale Belastungen waren ebenfalls häufige Themen. Die Beratung unterstützt die Klient*innen dabei, realistische Ziele zu entwickeln, eigene Stärken und Kompetenzen zu aktivieren sowie Handlungsmöglichkeiten für die persönliche, berufliche und aufenthaltsrechtliche Zukunft zu fördern.

Öffentlichkeitsarbeit und Gemeinwesenorientierte Arbeit mit Unterstützung von Geflüchteten:

Im Jahr 2025 war die Flüchtlingssozialberatung auf folgenden Gruppenangeboten und Veranstaltungen präsent:

- Frauengruppe Karibu
- Sprachcafé Welcome
- Veranstaltung zum Weltflüchtlingstag

Ehrenamt

Ohne Ehrenamtliche wäre die Projektarbeit undenkbar. Das Ehrenamtliche Engagement fördert den Kontakt zu Hilfesuchenden. Beim Spracherwerb, alltäglichen und bürokratischen Herausforderungen stehen die Ehrenamtlichen den Geflüchteten als tragende Unterstützung zur Seite. Sie helfen den geflüchteten Menschen einen Platz in der Gesellschaft zu finden.

Netzwerkarbeit

Die Beratungsstellen und Einrichtungen mit dem Schwerpunkt Flüchtlinge bilden in Wolfsburg ein Netzwerk, das sich mit regelmäßigen Treffen über aktuelle Probleme und neue Entwicklungen austauscht. Das ist von großer Bedeutung um die Flüchtlingssozialarbeit stetig weiter zu entwickeln, die Bedarfe rechtzeitig zu ermitteln und sich gegenseitig mit aktuellen Themen zu informieren. Außerdem bietet ein fortlaufender Austausch die Möglichkeit Kooperationen zu bilden bzw. die Zusammenarbeit miteinander zu vertiefen.

Eine Teilnahme an folgenden Netzwerktreffen fand im Jahr 2025 statt:

- Netzwerktreffen der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft)
- überregionales Netzwerktreffen KMN Regionalverbund Braunschweig
- Netzwerktreffen mit den Flüchtlingsberatungsstellen aus Wolfsburg
- Interne Arbeitstreffen vom Caritasverband

„Karibu“ → Gruppentreff für Frauen

Das Projekt KARIBU miteinander, füreinander, voneinander bringt unabhängig kultureller Hintergründe zugewanderte Frauen in Verbindung.

Beim dem Gruppentreff sind alle Frauen herzlich willkommen, die Interesse haben, voneinander zu lernen und sich miteinander auszutauschen, gemeinsam zu lachen und Spaß zu haben. Jedes Jahr werden erneut Themen-schwerpunkte gesetzt.



Die Frauen engagieren sich aktiv nach außen und repräsentieren ihre Gruppe mit interkulturellen Angeboten bei öffentlichen Veranstaltungen in Wolfsburg. Dadurch nehmen sie eine besondere gesellschaftliche Rolle ein. Generell ist Empowerment einer der wichtigsten Grundsätze unseres Miteinanders. Das Projekt wird ausschließlich aus Spenden finanziert.

Sprachcafé Welcome

Das Sprachcafé Welcome schafft in erster Linie eine Möglichkeit zur interkulturellen Begegnung und dem Austausch mit anderen Menschen. Vor allem spricht es die an, die ihre sprachliche, soziale und kulturelle Integration fördern möchten. Uns erreichen oft Anfragen von Menschen, die unbedingt Deutsch lernen möchten, aber lange auf einen Integrationskurs warten müssen. Wir möchten die Zeit dazwischen nutzen, um Sprachkenntnisse zu vermitteln.



Bei den Projekten Karibu und Sprachcafé Welcome handelt es sich um eine gemeinwesenorientierte Gruppenarbeit, die von Ehrenamtlichen geplant, organisiert und umgesetzt wird. Die Sozialarbeiterin der Flüchtlingssozialberatung unterstützt beide Gruppenangebote mit ihren Beratungskompetenzen und steht den Ehrenamtlichen als Ansprechpartnerin unterstützend zur Seite. Während beider Gruppenangebote findet vor Ort eine offene Beratungssprechstunde statt.

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)

Ziel der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte ist es, Ratsuchenden zeitnah, individuell und bedarfsgerecht Orientierung und Unterstützung zu bieten. Der Migrationsprozess sowie die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte sollen durch eine themenzentrierte, ressourcenorientierte Beratung gezielt begleitet und gefördert werden.

Die MBE unterstützt die Klientinnen und Klienten nach dem Prinzip der **Hilfe zur Selbsthilfe**, um eine eigenständige Lebensgestaltung sowie eine gleichberechtigte Teilhabe an gesellschaftlichen Ressourcen und Systemen zu ermöglichen. Darüber hinaus leistet die Migrationserstberatung durch aktive Öffentlichkeits- und Gemeinwesenarbeit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Akzeptanz und Toleranz zwischen allen Bevölkerungsgruppen.

Zielgruppen der Beratung

Das Beratungsangebot richtet sich grundsätzlich an erwachsene Zugewanderte ab dem 28. Lebensjahr und steht bis zu drei Jahre nach Einreise in das Bundesgebiet oder bis zu drei Jahre nach Erlangung des ersten Aufenthaltstitels zur Verfügung. Bei begründetem Bedarf einer nachholenden Integration steht die MBE darüber hinaus auch bereits länger in Deutschland lebenden Zugewanderten offen, die einen einem Neuzugewanderten vergleichbaren Integrationsbedarf aufweisen. Indiz hierfür sind insbesondere nicht ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache.

Zu den Zielgruppen der MBE zählen insbesondere: Spätaussiedler sowie deren Ehegatten und Abkömmling, EU- Bürgerinnen und -Bürger sowie Drittstaatsangehörige, Ausländer mit Berufs- oder akademischer Ausbildung, die sich zur Arbeitsplatzsuche in Deutschland aufhalten, einschließlich ihrer Ehegatten und Kinder, geflüchtete Menschen mit guter Bleibeperspektive. Weitere Migrantengruppen werden punktuell oder in migrations-spezifischen Krisensituationen zu ihren persönlichen Perspektiven beraten.

Beratungsschwerpunkte

Die Schwerpunkte liegen auf Information und individueller Beratung zu folgenden Themen:

- Aufenthaltsrechtliche und sozialrechtliche Fragen
- Sozialpädagogische und psychosoziale Beratung
- Vermittlung in Integrationskurse und weitere Sprachförderangebote sowie Beratung vor, während und nach dem Integrationskurs
- Integration in Bildung, Ausbildung und Arbeit, einschließlich Begleitung im Anerkennungsverfahren ausländischer Berufsabschlüsse
- Gesundheits- und Pflegesystem sowie allgemeine gesundheitliche Fragen
- Gewaltschutz
- Vermittlung an weitere Fachdienste und spezialisierte Einrichtungen

Die MBE arbeitet auf Grundlage eines professionellen, bedarfsorientierten **Case-Management-Verfahrens**. Dieses umfasst eine individuelle Einzelfallberatung, sozialpädagogische Begleitung sowie Unterstützung bei der Organisation von Kinderbetreuungsangeboten während der Teilnahme an Integrationskursen. Das Case-Management setzt eine enge, verbindliche und zielorientierte Zusammenarbeit mit anderen Diensten voraus. Die eingesetzten Methoden orientieren sich an den individuellen Voraussetzungen der Ratsuchenden sowie an den verfügbaren persönlichen und sozialen Ressourcen.

Praxisbeispiel – Elemente eines Förderplans

Eine alleinerziehende Frau suchte unsere Beratungsstelle auf, um ein Teilhabepaket beim Jobcenter zu beantragen. Im Sondierungsgespräch berichtete sie, dass sie in der Ukraine eine Ausbildung als Medizinische Fachangestellte absolviert hat. Wir unterstützten sie bei der Erstellung ihrer Bewerbungsunterlagen und halfen ihr, eine Arbeitsstelle im Pflegedienst zu finden. Parallel dazu organisierten wir die Aufnahme ihres Kindes in ein Gymnasium. Dank ihres Führerscheins war es relativ unkompliziert, eine Stelle im Pflegebereich zu finden. Nach sechs Monaten erhielt sie die offizielle Bewertung ihres beruflichen Abschlusses. Zusätzlich besuchte sie abends einen Sprachkurs und erreichte das B2-Niveau, was ihre beruflichen Chancen weiter stärkte. Da sie aufstockend weiterhin Leistung vom Jobcenter bezog, konnten wir für sie Eingliederungsbeihilfen, konkret den Eingliederungszuschuss (EGZ), sowie das Einstiegsgeld, beantragen, um ihr den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern. Nach einer intensiven Suche und mehreren Vorstellungsgesprächen konnte sie schließlich eine Stelle als Arzthelferin bei einem Facharzt erfolgreich antreten. Inzwischen hat sie die Probezeit gut abgeschlossen und arbeitet stabil in ihrem neuen Job.

Individueller Förderplan:

1. Sprachförderung

Anmeldung und Teilnahme an einem Sprachkurs. Unterstützung bei der Erstellung von Lebenslauf und Bewerbungsunterlagen.

2. Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse

Vermittlung an die zuständigen Stellen zur offiziellen Anerkennung ihres beruflichen Abschlusses.

3. Bildungsunterstützung für das Kind

Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Schule für die Tochter.

4. Berufliche Integration

Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Arbeitsstelle im Pflegebereich und anschließend in ihrem beruflichen Fachbereich.

5. Finanzielle Fördermöglichkeiten

Beantragung der Eingliederungshilfe, insbesondere Eingliederungszuschuss (EGZ) und Einstiegsgeld, zur Erleichterung des Arbeitsstarts.

Situation von Ukrainerinnen und Ukrainern in Deutschland 2025

Ein großer Teil der Menschen, die unsere Beratungsstelle in Anspruch nehmen, sind ukrainische Flüchtlinge.

Rechtlicher Status

Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit erhalten in Deutschland üblicherweise eine Aufenthaltserlaubnis nach § 24 AufenthG (vorübergehender Schutz). Diese Aufenthaltserlaubnis wurde im Rahmen der EU-Regelung automatisch mitgeltend verlängert und gilt nun ebenfalls bis zum 4. März 2027 für Antragsteller, die den Schutz bereits hatten und ihre Erlaubnis am 1. Februar 2026 gültig war.

Der Aufenthaltstitel nach § 24 AufenthG beinhaltet:

- ein befristetes Aufenthaltsrecht ohne Asylverfahren
- einen uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt (Erwerbstätigkeit erlaubt)
- Anspruch auf soziale Leistungen (Bürgergeld nach SGB II oder Sozialhilfe)
- Zugang zu Krankenversicherung und Gesundheitsversorgung
- Zugang zu Integrationskursen, berufsbezogenen Sprachkursen und weiteren Fördermaßnahmen
- Schul- und Kitazugang für Kinder

Rolle unserer Beratungsstelle

Die Jobcenter sind für die Grundsicherung und Arbeitsmarktintegration zuständig. Ergänzend leisten unsere migrationspezifischen Beratungsangebote einen wichtigen Beitrag, indem sie:

- über Rechte und Pflichten informieren
- individuelle Bildungs- und Berufswege planen
- bei Behördenkontakten und Anträgen unterstützen

Herausforderungen

Eine der größten Herausforderungen bleibt die Vereinbarkeit von Integration und Rückkehrperspektive. Viele Geflüchtete hoffen auf eine Rückkehr in die Ukraine, investieren aber gleichzeitig in Sprache, Arbeit und Ausbildung in Deutschland. Langfristig ist eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration entscheidend – sowohl für die soziale Teilhabe der Betroffenen als auch für den deutschen Arbeitsmarkt. Voraussetzung dafür sind verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen, niedrigschwellige Sprachförderung, beschleunigte Anerkennungsverfahren und eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure.

Statistik

Im Berichtszeitraum wurden **648** Beratungsgespräche durchgeführt und insgesamt **182** Klienten (davon 84 neue), vor allem 29% aus afrikanischen Staaten, 27% aus der Ukraine, 5% aus russischer Föderation, 4,3 % aus Afghanistan und 4% aus Syrien beraten und begleitet. Im Rahmen der nachholenden Integration wurden auch bereits länger in Deutschland lebenden Zuwanderer (über drei Jahre nach ihrer Einreise) beraten. Die Voraussetzung dafür ist, dass sie einen Neuzuwanderer vergleichbaren Integrationsbedarf haben, besonders hinsichtlich der Sprache und Arbeitssuche. Diese Gruppe ist klein.

Netzwerkarbeit

Eine intensive Beratung und Begleitung über einen längeren Zeitraum erfordert eine aktive und kontinuierliche Netzwerkarbeit. Die MBE ist in kommunalen Netzwerken zur Integrationsförderung eingebunden und arbeitet eng, vertrauensvoll und kooperativ mit anderen Beratungsstellen, Integrationskursträgern, Ämtern und Behörden zusammen. Regelmäßige Treffen der Kooperationspartner dienen dem Austausch über die aktuelle Situation in Wolfsburg. Ergänzend finden interne, bedarfsorientierte Fallbesprechungen und kollegiale Austausche zwischen den Beraterinnen statt. Wir stehen auch mit dem Deutsch-Ukrainischen Verein Stadt Wolfsburg in Kontakt.

Projekte

Das Café Welcome ist seit 2016 ein Projekt der Caritas Wolfsburg. Seit 2023 wird das Angebot als Sprachcafé von MBE fortgeführt. In diesem Rahmen werden Informationen zu gesellschaftlichen, rechtlichen, sprachlichen und politischen Themen vermittelt und anschließend gemeinsam besprochen. Ziel des Sprachcafés ist es, die vorhandenen Deutschkenntnisse zu festigen und zu erweitern sowie wichtige Informationen für das Leben in Deutschland zu vermitteln.

Fachliche Qualifizierung und Beteiligung

Die Beraterinnen der MBE nahmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil, um über aktuelle Gesetzesänderungen und Entwicklungen im Migrationsrecht informiert zu sein. Die fachliche Qualifizierung erfolgte durch Fachtagungen, Schulungen im Ausländer- und Sozialrecht sowie durch kontinuierliche Fachlektüren. Dadurch kann flexibel und professionell auf gesetzliche Änderungen reagiert werden.

Aufgaben und Zielsetzung

Die Migrationsberatung des Caritasverbandes Wolfsburg e. V. unterstützt Menschen bei der Integration in Deutschland sowie in allgemeinen Krisen- und Lebenssituationen. Sie richtet sich in erster Linie an italienische Staatsangehörige sowie an Bürgerinnen und Bürger anderer europäischer Herkunftsländer. Darüber hinaus nehmen auch Personen aus nordafrikanischen und osteuropäischen Ländern das Angebot in Anspruch, sofern sie aufgrund ihrer Biografie über gute Italienischkenntnisse verfügen. Die Beratungen erfolgen überwiegend in italienischer Sprache.

Die Beratungsstelle war im Jahr 2025 dienstags und freitags von 9:00 bis 12:00 Uhr sowie dienstags zusätzlich von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet und ganzjährig besetzt.

Ziel der Beratung ist es, Ratsuchende zeitnah zu unterstützen, ihre Integration nachhaltig zu fördern und sie langfristig zu einem selbstständigen und unabhängigen Leben in Deutschland zu befähigen. Persönlich ist es mein Anliegen, Menschen in ihrer Eigenständigkeit zu stärken, Familien zu begleiten und insbesondere in belastenden Lebenssituationen Orientierung und Sicherheit zu geben.

Zielgruppe

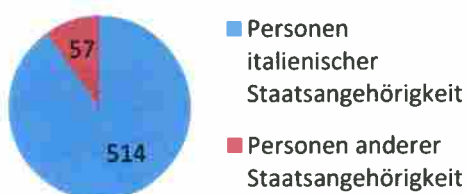
Im Jahr 2025 lebten in Wolfsburg rund 4.900 Menschen mit italienischer Staatsangehörigkeit. Trotz eines leichten Rückgangs gegenüber dem Vorjahr stellen sie weiterhin eine der größten Migrantengruppen dar. Gleichzeitig ist erneut eine Zunahme von Neuzuwanderungen aus Italien zu beobachten, während Rückkehrbewegungen weiter abgenommen haben.

Zahlen und Fakten 2025

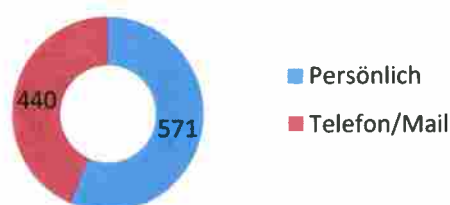
Von Januar bis Dezember 2025 wurden insgesamt **571 persönliche Beratungen** durchgeführt, davon **514 mit italienischen Ratsuchenden**. Zusätzlich fanden **440 telefonische und schriftliche Beratungen** statt. Die Nachfrage ist im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gestiegen.

Ursachen hierfür sind insbesondere die angespannte Arbeitsmarktsituation mit einem hohen Anteil befristeter Arbeitsverträge sowie das gewachsene Vertrauen in die Beratungsstelle, die sich über die Jahre als verlässliche Anlaufstelle etabliert hat.

Beratungen 2025



Beratungsarten 2025



Thematische Schwerpunkte

Zentrale Beratungsthemen waren auch 2025 Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche sowie Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen auf Sozialleistungen. Viele Ratsuchende waren aufgrund befristeter Beschäftigungen wiederholt auf Beratung angewiesen.

Ein weiteres zentrales Thema blieb der Erwerb der deutschen Sprache. Unzureichende Sprachkenntnisse erschweren sowohl die Integration in den Arbeitsmarkt als auch den Umgang mit Behörden, Schulen und medizinischen Einrichtungen. Die Teilnahme an Sprach- und Integrationskursen ist für viele Ratsuchende aufgrund von Erwerbstätigkeit, Kinderbetreuung oder gesundheitlichen Belastungen nur eingeschränkt möglich.

Die Beratungsbedarfe unterscheiden sich je nach Aufenthaltsdauer: Neu zugezogene Personen benötigen intensive Unterstützung bei grundlegenden Fragen wie Wohnen, Schule, Kita, Krankenversicherung und Existenzsicherung. Langjährig in Wolfsburg lebende Klientinnen und Klienten suchen die Beratung vor allem bei beruflichen oder familiären Veränderungen auf.

Fallbeispiel

Frau I. ist alleinerziehende Mutter von drei Töchtern und lebt seit etwa einem Jahr in Deutschland. Eine Tochter ist an Leukämie erkrankt und leidet zusätzlich unter psychischen Belastungen. Frau I. musste ihre Heimat aufgrund langjähriger physischer Gewalt verlassen. Mit Unterstützung der Migrationsberatung gelang es der Familie, eine Wohnung zu finden und den Alltag schrittweise zu stabilisieren. Die Kinder besuchen Schule und Kita. Trotz guter Alltagsintegration konnte Frau I. bislang keine Arbeitsstelle finden und lebt derzeit von Sozialleistungen. Die kontinuierliche Begleitung durch die Beratungsstelle gibt ihr Sicherheit und trägt maßgeblich zur Stabilisierung der familiären Situation bei.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Auch 2025 bestand ein regelmäßiger Austausch mit dem Integrationsreferat der Stadt Wolfsburg sowie mit weiteren Beratungsangeboten des Caritasverbandes, insbesondere der Schuldner- und Sozialberatung. Bei Bedarf wurden interne Angebote wie die Kleiderkammer vermittelt.

Ausblick

Die Migrationsberatung war auch im Jahr 2025 stark ausgelastet. Die steigende Zahl an Ratsuchenden führte erneut zu Wartezeiten und erforderte teilweise Weitervermittlungen. Eine Ausweitung der Stelle mit höherem Stundenumfang wäre wünschenswert, um Ratsuchende intensiver begleiten und zusätzliche Projekte entwickeln zu können. Für 2026 ist jedoch nicht von einer wesentlichen Veränderung der personellen Ressourcen auszugehen.

"Man muss das Leben anpacken, wo man es findet, und den Menschen dort helfen, wo sie stehen."

Heinrich Zille

Jeder Mensch gerät im Laufe seines Lebens immer wieder in Situationen, in denen Probleme und Schwierigkeiten überwältigend erscheinen. Das können Konflikte innerhalb der Familie, Herausforderungen im Beruf, gesundheitliche Belastungen oder plötzliche Schicksalsschläge sein. Nicht jeder ist in der Lage, in solchen Momenten die Perspektive zu wechseln und die Situation als Chance zur Bewältigung zu sehen. Oft wissen Betroffene nicht, an wen sie sich wenden können.

Ziel der Beratung

Unsere Allgemeine Sozialberatung ist ein zentraler Ansprechpartner für Menschen in schwierigen Lebenslagen, die oft an anderen Stellen abgewiesen wurden. Ziel unserer Arbeit ist es, Menschen zu unterstützen, die durch persönliche Krisen oder Schicksalsschläge in Situationen geraten sind, in denen externe Hilfe notwendig ist. Wir bieten ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme und suchen gemeinsam nach praktikablen Lösungen. Grundlage unserer Arbeit sind respektvolle, verständnisvolle und lösungsorientierte Gespräche.

Unsere Unterstützungsangebote:

- Beratung bei persönlichen und familiären Problemen
- Analyse der individuellen Situation und gemeinsame Lösungsfindung
- Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden
- Bereitstellung von verständlichen Informationen zu Rechten, Leistungen und sozialen Angeboten (z. B. Sozialhilfe, Kindergeld, Wohngeld, Arbeitslosengeld, Pflegeleistungen)
- Vermittlung an spezialisierte Einrichtungen (z. B. Eheberatung, Suchtberatung, sozialpsychiatrischer Dienst)
- Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen (Sozialleistungen, Betreuung, Wohnen etc.)
- Förderung der Eigenverantwortung und Stärkung des Selbstvertrauens
- Ermutigung zur Nutzung eigener Stärken und sozialer Unterstützungsnetzwerke

Unsere Sprechstunden werden von Menschen unterschiedlichster Herkunft wahrgenommen. Auffällig ist der steigende Anteil von Personen mit Migrationshintergrund, die häufig aufgrund von Arbeitslosigkeit, niedrigem Bildungsstand oder geringem Einkommen Unterstützung suchen. Steigende Lebenshaltungskosten durch Inflation und hohe Energiepreise führen dazu, dass Armut zunehmend auch die Mittelschicht betrifft. Auf Grundlage dieses Bedarfs konnten wir vielen Betroffenen ergänzende Leistungen wie Wohngeld, Kinderzuschlag oder Grundsicherung vermitteln. Regelmäßig nehmen zudem ältere Menschen sowie Familien mit mehreren Kindern unsere Angebote wahr.

Der Schwerpunkt unserer Beratung richtet sich nach dem konkreten Unterstützungsbedarf. Häufig benötigen Ratsuchende Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen bei Ämtern, etwa für Arbeitslosengeld I und II, Grundsicherung, Wohngeld, Kindergeld oder Kinderzuschlag. Auch wohnungslose oder verschuldete Personen zählen regelmäßig zu den Ratsuchenden.

Neben der Beratung vermitteln wir bei Bedarf an Hilfsangebote wie die Lebensmittelausgabe des Caritas-Mittagstisches oder die Kleiderkammer. Diese Maßnahmen lindern die Armut, können sie aber nicht vollständig beseitigen.

Um Unterstützung für Lebensmittelausgaben zu erhalten, prüfen wir zuerst, ob Einzelpersonen oder Familien unsere Hilfe wirklich benötigen. Menschen in einer akuten Notlage haben dabei Vorrang.

Die soziale Beratung umfasst nicht nur die Prüfung der Anspruchsberechtigung, sondern auch eine Analyse der Ursachen der finanziellen Schwierigkeiten. Ziel ist es, gemeinsam Lösungswege zu entwickeln, um die bestehende Notlage zu überwinden oder die Eigenständigkeit der Klientinnen und Klienten zu stärken. Ein häufiger Auslöser finanzieller Notlagen ist Arbeitslosigkeit. In diesen Fällen boten wir gezielte Unterstützung bei der Arbeitssuche an und betonten die Eigenverantwortung der Betroffenen. Darüber hinaus begleiteten wir zahlreiche Rentnerinnen und Rentner, deren finanzielle Mittel nicht ausreichen. Gemeinsam prüften wir Möglichkeiten, um finanzielle Situationen zu stabilisieren und den Alltag besser zu bewältigen.

Beispiel aus der Praxis

Ein 42-jähriger Mann aus Nordafrika befand sich seit mehreren Jahren in unserer Beratung. Er benötigte Unterstützung bei der Arbeitssuche sowie beim Ausfüllen von Formularen. Aufgrund seiner psychischen Probleme war es für ihn zu schwierig, alleine mit bürokratischen Angelegenheiten zurechtzukommen und die Arbeitssuche blieb erfolglos. Dies lag nicht nur daran, dass er keine Berufsausbildung hatte, sondern auch daran, dass sich sein psychischer Zustand zunehmend verschlechterte. Er litt unter depressiven Stimmungen und sah für sich keine Perspektive mehr. Der Arbeitsvermittler vom Jobcenter konnte ihm nicht weiterhelfen. Durch einen Vertrauensbruch hatte er zudem keine Freunde mehr. Er besuchte regelmäßig unsere Beratungsstelle, um laufende Rechnungen und andere Erledigungen nicht zu vernachlässigen und psychologische Unterstützung zu erhalten. In einem ausführlichen Gespräch erzählte er, dass er Verwandte in der Stadt B. hat und sich vorstellen könnte, dorthin umzuziehen. Er selbst glaubte jedoch nicht daran, dass eine Umsetzung möglich sei. Der Klient erhielt von uns Unterstützung bei der Kommunikation mit dem Jobcenter in Wolfsburg und in der Stadt B., um eine Genehmigung für den Umzug zu erhalten, eine Wohnung in B. zu finden, was mit viel Mühe gelang. Weiter wurde ein Antrag auf Erstaussstattung der Wohnung gestellt. Nach Abschluss aller notwendigen Schritte ist er in die Stadt B. umgezogen und fühlt sich in der Nähe seiner Verwandten dort deutlich besser. Seine seelische Gesundheit hat sich spürbar stabilisiert.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig ein individueller Umgang mit jedem Menschen ist und wie viele fachliche Kompetenzen sowie Einfühlungsvermögen verlangt werden.

Statistik

Im Berichtsjahr 2025 wurden **380 Beratungen** durchgeführt und **133 Klienten** beraten. Dabei handelte es sich um 53 männliche und 80 weibliche Personen.

Die Klientenstruktur zeigt: 20,7 % sind erwerbstätig, 28 % Rentner, 30 % arbeitslos, 8,5 % erwerbsgemindert, 9 % ohne eigenes Einkommen (Hausfrau/Hausmann) und 3,8 % befinden sich in beruflichen Maßnahmen.

Die Zahlen verdeutlichen, dass die Beratungen überwiegend Personen ohne Erwerbstätigkeit oder mit besonderem Unterstützungsbedarf erreichen. Fast 60 % der Klienten sind entweder arbeitslos oder Rentner, während nur etwa ein Fünftel erwerbstätig ist, was die Zielgruppe der Beratungen klar widerspiegelt.

Perspektiven

Unser Leitprinzip in der sozialen Beratung lautet: „Wie kann ich Sie so unterstützen, dass Sie sich selbst helfen können?“ Wir setzen alles daran, Betroffenen Wege aufzuzeigen, ihr Leben eigenständig zu gestalten und Krisensituationen zu bewältigen. Gemeinsam suchen wir nach Lösungen und Auswegen aus schwierigen Situationen. Die Caritas unterstützt die Klienten beratend und begleitend, die Verantwortung für die Lösung der eigenen Probleme liegt jedoch bei den Personen selbst.

Die katholische Schwangerschaftsberatung arbeitet nach kirchlichen und gesetzlichen Richtlinien, die auf dem **Leitgedanken des Lebensschutzes des ungeborenen (und geborenen) Lebens** basieren. Sie ist geprägt von dem Selbstverständnis und dem Auftrag der katholischen Kirche, Menschen in Not zu helfen und sich umfassend für den Schutz des menschlichen Lebens einzusetzen.

Das Besondere des Konzepts der katholischen Schwangerschaftsberatung ist die Verknüpfung individueller psychosozialer Beratung mit der Vermittlung konkreter Hilfen, nicht nur während der Schwangerschaft, sondern über die Geburt hinaus bis zum dritten Lebensjahr eines Kindes. Durch diesen Einsatz können Familien beim Aufwachsen der Kinder begleitet und eine positive Entwicklung aktiv unterstützt werden.

Das Beratungsangebot richtet sich an (schwangere) Frauen, (Ehe-)Partner, Jugendliche und Familien unabhängig von ihrer Nationalität und Religion. Innerhalb eines geschützten und vertraulichen Rahmens (wenn gewünscht auch anonym) bieten wir die Chance, sich kostenlos über Schwangerschaft und Geburt zu informieren und Ängste und Probleme zu thematisieren. Perspektiven der unterschiedlichen Möglichkeiten für ein Leben mit Kind können umfassend erörtert werden. Die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen spiegeln sich in der besonderen Lebensphase der Schwangerschaft und der Familiengründung intensiv wider. Die psychosoziale Beratung versteht sich deshalb als wechselseitiger Prozess, der die Ratsuchenden ermutigt, möglichst selbständig Lösungsvorschläge zur Verbesserung und Festigung der Lebenssituation zu finden. Die Aufgabe der Beratung ist, individuell passende Hilfsangebote unter Einbeziehung der Ressourcen der Ratsuchenden zu ermitteln und entsprechend begleitend und unterstützend tätig zu werden. Es wird versucht, Aspekte der Migration, kultureller Vielfalt, Diversität, sowie die sich schnell verändernden digitalen Lebens- und Arbeitswelten mit zu berücksichtigen.

Aufgrund der Komplexität der individuell sehr verschiedenen Probleme, die sich meist erst langfristig verbessern bzw. lösen lassen, bleibt die Beratungsstelle auch nach der Geburt des ersten oder weiterer Kinder eine kontinuierliche und verlässliche Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme zum Thema Familie und andere Schwerpunkte, wie Verhütung und Familienplanung.

Hierzu gehört es auch belastende Spannungen der kirchlichen Morallehre zu diskutieren, zu hinterfragen, das ethische Verständnis zu modernisieren und an die vielfältigen gesellschaftlichen Lebenswirklichkeiten und Ansprüche unserer Zeit anzupassen.

Belastungs- und Problemfaktoren 2025

- Finanzielle Probleme, steigende Inflation / Kosten der Lebensmittel, Energie etc.
- Ein-Eltern-Familien / Trennung vom Partner / alleingelassen werden
- Häusliche Gewalt
- Wohnungsprobleme / kleine Wohnungen, fehlende Rückzugsmöglichkeiten
- Isolation durch mangelnde Deutschkenntnisse / zu wenige Möglichkeiten an einem Integrationskurs teilnehmen zu können / fehlende Kontaktmöglichkeiten allgemein
- Fehlende Kinderbetreuung / mangelnde päd. Voraussetzungen, den Bedürfnissen der Kinder zuhause gerecht zu werden
- Ängste und Unsicherheiten durch fehlende Kenntnisse und Informationen in allen Bereichen des alltäglichen Lebens / Umgang mit veränderten gesellschaftlichen Bedingungen
- Lange Wartezeit einen Termin bei einer Behörde zu bekommen, dadurch zusätzliche (finanzielle) Probleme, Angst aufgrund der Kriegssituationen, sowie Sorgen und Ängste um Familienangehörige (in den Heimatländern)

Nur 20% der Ratsuchenden im vergangenen Jahr besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. **80% sind ausländischer Herkunft.** Davon bilden die größte Gruppe Hilfesuchende aus Syrien (15%), dem Irak (7%), Somalia (5%) und der Ukraine (5%).

Insgesamt **33 unterschiedliche Nationalitäten** spiegeln ein buntes vielfältiges Bild unserer Gesellschaft in unserem Beratungsalltag und erfordern aufgrund der verschiedenartigen kognitiven und sozialen Voraussetzungen und unterschiedlichsten Mentalitäten von Seiten der Beraterin ein besonderes Einfühlungsvermögen bezgl. der besonderen Problematik des jeweiligen Herkunftslandes und beanspruchen viel Zeit.

Einerseits gab es im Berichtsjahr wieder viele Klientinnen, die erst gerade nach Deutschland oder Wolfsburg gekommen sind, wodurch eine intensivere Betreuung notwendig war. Andererseits halten sich auch immer mehr Klientinnen schon lange hier auf und besitzen inzwischen einen besseren Aufenthaltstitel. In der Regel haben sie auch mehr Deutschkenntnisse erworben und können ihre Probleme besser artikulieren oder wissen zumindest, wo und wie sie Hilfe bekommen. Auch die Aufnahme einer Arbeit wird dadurch leichter, wodurch sich auch die finanzielle Situation bei einigen Familie verbessert hat, weg vom Bürgergeld hin zu Kinderzuschlag und Wohngeld. Durch die hohen bürokratischen Hürden bei der Antragstellung und lange Wartezeiten, bis man endlich die Leistungen erhält – verzichten viele Familien auf ihre Ansprüche. Viele Familien möchten nicht abhängig sein von staatlichen Leistungen und haben auch Angst, dadurch Nachteile zu haben, z. B. beim Erlangen der deutschen Staatsbürgerschaft.

Die intellektuellen Möglichkeiten der Hilfesuchenden sind sehr unterschiedlich und selbst diejenigen, die schon hier geboren sind, konnten oftmals die Schule nicht erfolgreich beenden und dadurch keine Ausbildung beginnen. Sie versuchen meist über Aushilfsjobs auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, erhalten nur befristete Arbeitsverträge und sind von ständiger Arbeitslosigkeit und Armut bedroht.

In der Beratung ist es wichtig, allen Hilfesuchenden mit der gleichen Wertschätzung der Persönlichkeit zu begegnen und sie dort abzuholen, wo sie gerade sind. Viele Frauen bekommen dadurch Mut und nutzen das entgegengebrachte Vertrauen, in der Beratung mehr und mehr Themen anzusprechen, die sie belasten, wie z. B. (sexuelle) Gewalt in der Partnerschaft / Ehe oder auf der Flucht.

Viele Frauen haben dadurch auch die Kraft, sich aufgrund der schwierigen Problematik von ihren Partnern zu trennen und versuchen allein mit ihren Kindern zurechtzukommen und einen Neuanfang zu wagen. Als Alleinerziehende stehen sie mit dem kompletten Familienmanagement dann häufig vor schwer allein zu lösenden Problemen und benötigen intensive Unterstützung und komplexe Hilfsangebote.

Die Beratungsangebote haben zum Ziel, in kleinen Schritten die Selbsthilfe zu fördern, zur persönlichen Aktivität zu motivieren, gemeinsam Voraussetzungen zu schaffen für eine positive Entwicklung der Lebenssituation und generell das Empowerment zu stärken.

Konkrete Hilfsangebote

Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen

- Zuschuss für Schwangerschaft und Geburt bei der Bundesstiftung „Familie in Not“
- Kindergeld und Kinderzuschlag bei der Familienkasse
- Bürgergeld / Hilfen zum Lebensunterhalt / Einmalige Beihilfen beim Jobcenter und Sozialamt
- Elterngeld und Unterhaltsvorschuss beim Geschäftsbereich Jugend
- Aufenthaltsdokumente beim Ausländeramt
- Wohngeld bei der Wohngeldstelle

Anstatt, dass es durch die zunehmende Digitalisierung leichter wird Anträge auszufüllen und weniger Papier benötigt wird, erleben wir in der Beratung eher das Gegenteil. Die Bürokratie nimmt immer mehr zu und durch übertriebenen Datenschutz lähmen sich die Behörden untereinander. Die Bewilligungsprozesse und Wartezeiten werden immer länger, was zu Lasten der Bürger und Bürgerinnen geht.

Im Beratungsalltag gerät durch die existentiellen Probleme die eigentliche psychosoziale Beratung in den Hintergrund. Oftmals dauert es Jahre bis tiefgreifende Probleme (wie Trennung, Gesundheit oder Erziehung) letztendlich bearbeitet werden können.

Finanzielle Unterstützung

als konkrete praktische Hilfe, um eine schwierige – oft sogar existenzielle – Notsituation überbrücken zu können.

- Für Schwangere mit niedrigem Einkommen, unter Bezug von ALG II oder Asylleistungen bietet die **Bundesstiftung „Familie in Not“** eine wichtige Unterstützungsmöglichkeit für den Kauf der Babyausstattung.
- Beim Bezug von Sozialleistungen kann beim Jobcenter / Sozialamt ebenfalls eine **einmalige Beihilfe** für Schwangerschaft und Geburt beantragt werden.
- Sollte darüber hinaus noch mehr finanzielle Unterstützung notwendig sein, kann über verschiedene Hilfsfonds des Diözesancaritasverbandes in Hildesheim in Einzelfällen eine schnelle, unbürokratische finanzielle Hilfe beantragt werden.

Finanzielle Hilfen tragen dazu bei, vorübergehend die Existenz zu sichern und Problemsituationen zu entlasten. Diese Art der Unterstützung stellt eine wichtige Basis für die weiterführende Beratung mit den Ratsuchenden her.

Das Hauptanliegen in den Beratungen ist die **finanzielle Situation und Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen**.

94 Frauen suchten die Beratungsstelle aufgrund ihrer **Schwangerschaft** auf und haben **Fragen zur Vorsorge und Geburt**. Zu den weiteren bearbeiteten Themen gehören Migration oder Ängste bezgl. der persönlichen Zukunft und eine schlechten Wohnsituation. Zu weiteren Problemlagen in der Beratung zählen die Familienplanung, ungewünschte Schwangerschaft, Partnerschaftskonflikte, Arbeitslosigkeit, die Situation als Alleinerziehende und Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten. Außerdem wurden Häusliche Gewalt und physische und psychische Belastung mehr angesprochen.

Fakten und Zahlen

- Im Berichtsjahr suchten insgesamt **143 Klientinnen (180 Beratungsfälle)** unsere Beratungsstelle auf. Davon wurden 49 Familien auch nach der Geburt des Kindes beraten. Insgesamt nahm die Zahl der Klientinnen gegenüber dem Vorjahr aufgrund internen Personalwechsel etwas ab.
- Es wurden **335 persönliche Beratungsgespräche** geführt. Hinzukamen im Berichtsjahr **111 telefonische Beratungskontakte**. In den meisten Fällen ist auch der Partner / Ehemann mit dabei oder eine andere Bezugsperson.
- Im Jahr 2025 wurde für **60 Schwangere** aufgrund ihrer finanziellen Notsituation Unterstützung bei der **Bundesstiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“** beantragt.
- **16 Frauen / Familien** wurden mit kirchlichen Mitteln / **Hilfen für Mütter in Not** finanziell unterstützt. Das waren 40 % weniger als im Vorjahr.

Etablierte Angebote / Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Die über die „**Aktion Babykorb**“ angebotene **Sachhilfe** (gebrauchte, aber gut erhaltene Baby-/ Kinderbekleidung, sowie Kinderwagen, -karren und -betten und Zubehör) wird nach Prüfung der Einkommenssituation an sozial schwache Ratsuchende gegen einen kleinen Geldbetrag ausgegeben.
- Als „**Frühe Hilfen**“ in der Beratung bieten wir präventive Unterstützung für Familien nach der Geburt bis zum vollendeten 3. Lebensjahr eines Kindes an: Gespräche bei Erziehungsschwierigkeiten, Vermittlung und Kooperation mit den Unterstützungsangeboten des Jugendamtes, Vermittlung in Mutter / Vater-Kind-Gruppen oder Spielkreise, Hilfe bei der Suche nach einem Krippen- / Kindergartenplatz, Gemeinsames Ausfüllen von Fragebögen vom Kinderarzt/-ärztin zur Entwicklung des Kindes, Suche nach geeigneten Therapieplätzen usw. Auch wurde Hilfe zum Ausfüllen der Formulare für die Beantragung eines Krippen-/ Kita-Platzes nachgefragt. Allerdings ist das Ausfüllen nur noch Online möglich, wodurch insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund benachteiligt sind.
- Das von einem Trägerverbund gemeinsam entwickelte **Präventionsprojekt "Ready? For Life!"** behauptet sich seit mittlerweile 20 Jahren an Wolfsburger Schulen. Die Caritas-Beratungsstelle war auch 2025 aktiv an dem Projekt beteiligt. Während der Projektwoche wird auch die Beratungsstelle besucht. Auf diese Weise werden Schwellenängste abgebaut und Fragen rund um das Thema Schwangerschaft, Geburt usw. thematisiert. Während einer mehrtägigen Projektwoche erfahren Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren intensiv, mittels eines Babysimulators, wie ein Kind das Leben verändert und setzen sich in praktischen Übungen mit den möglichen Problemen auseinander.
- Der Deutsche Caritasverband bietet u.a. die **Online-Beratung**, was den Zugang zur Beratung erleichtert. Unsere Beratungsstelle hat diese Möglichkeit der Beratung bis Ende September 2025 im Angebot gehabt. Mit Hilfe der Eingabe der Postleitzahl gelangen die Ratsuchenden gleich an eine Ansprechpartnerin in der Nähe ihres Wohnortes, so dass aus der Online-Beratung auch einfach und schnell ein persönlicher Kontakt in der Beratungsstelle hergestellt werden kann.
- Die **Vernetzung mit anderen Beratungsstellen** und Diensten ist für die Qualität der Beratung sehr wichtig. Nicht nur auf der Diözesanebene finden regelmäßige Arbeitstreffen und Fortbildungen statt, sondern insbesondere innerhalb des Netzwerkes in Wolfsburg tragen intensiven Kontakte und kommunikativer Austausch mit den anderen Fachdiensten dazu bei, dass für die Klientinnen bestmögliche Hilfe und Unterstützung geleistet werden kann.
Der guten Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerkes der Wolfsburger Schwangerschaftsberatung war es zu verdanken, dass die Stadt Wolfsburg einen Verhütungsmittelfonds bereitstellt, um einkommensschwachen Frauen, eine Kostenübernahme für ein Verhütungsmittel zu ermöglichen. Die pro familia stellte den entsprechenden Antrag und übernimmt die Abrechnung mit der Stadt Wolfsburg. Die Beratung der Frauen dazu wird weiterhin bei allen sechs verschiedenen Trägern durchgeführt.

Besondere Aktionen und Projekte 2025

Gemeinsam mit den anderen Schwangerenberatungsstellen in Wolfsburg nahmen wir mit einer **begleitenden Veranstaltung** zum **internationalen Frauentag** an dem vom Gleichstellungsreferat der Stadt Wolfsburg organisierten vielfältigen Programm teil.

Gemeinsam-Wachsen-Gruppe / Frühe Hilfen



Im Bereich der **frühen Hilfen** wurde die Kooperation mit dem katholischen Familienzentrum St. Raphael, gemeinsam mit zwei Fachkräften der Kindertagesstätte und unserer Beratungsstelle als **Beratungsfachkraft** fortgesetzt. Wöchentlich wurde eine **Gemeinsam-Wachsen-Gruppe als niederschwelliges präventives Angebot** vorgehalten.

Das spezifische Angebot der Wolfsburger Familienzentren richtet sich an Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren. Durch Beobachtung der Kinder erhalten die Eltern wertvolle Hinweise bezüglich der Entwicklung. Sie lernen die Bedürfnisse ihrer Kinder besser zu verstehen und bekommen Ideen, wie sie die Entwicklung -und Bildungsprozesse aktiv unterstützen können.

Ziele:

- Sensibilisierung für die kindliche Entwicklung
- Reflexion der Erziehungsmethoden
- Stärkung der Eltern-Kind-Bindung
- Vertrauen in eigene Fähigkeiten stärken
- Frühzeitiges Erkennen von Risikosituationen und Eröffnen von Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Akzeptanz von Beratungsangeboten

Ausblick / Fazit

Nicht nur unser Beratungsangebot ist vielfältig, sondern auch die Menschen, die zu uns kommen. Wir möchten, dass diese „bunte Mischung“ erhalten bleibt und wir Ratsuchenden weiterhin mit Respekt und Wertschätzung begegnen und klare Zeichen setzen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus.

Anfang Oktober 2025 gab es in der Schwangerenberatung einen Personalwechsel und damit verbundene Einarbeitung einer neuen Beraterin.

Mitte Dezember 2025 ist der Caritasverband Wolfsburg e.V. in ein anderes Gebäude umgezogen: in die Goethestraße 56 in 38440 Wolfsburg.

Aufgrund beider Veränderungen sind die statistischen Zahlen etwas abgefallen, was jedoch im neuen Jahr aufgeholt wird.

Aus der „Aktion Babykorb“ wird eine Kinder-Kleiderkammer in den neuen Räumlichkeiten des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. entstehen und von Ehrenamtlichen geführt.

Ein Ziel und ein großes Anliegen der Seniorenarbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. im Berichtsjahr 2025 war es Seniorinnen und Senioren eine aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in unseren Begegnungsstätten in Wolfsburg zu ermöglichen und damit Isolation und Vereinsamung vorzubeugen.

Abwechslungsreiche Angebote für unterschiedliche Altersgruppen und Interessen boten vielen älteren Menschen die Möglichkeit aktiv, in bereits bestehenden Gruppen aber auch in neu gebildeten festen oder zeitlich begrenzten Gruppenangeboten, Anbindung zu finden.

Der Caritasverband Wolfsburg e.V. bot hierfür ein Programm für die Caritas-Begegnungsstätten Föhrenkrug und Detmerode an, das eine möglichst große Vielzahl an Personen ab 60 Jahren ansprach. Zu dieser Personengruppe zählte auch die Generation 55+, für die passende Kurse wie z.B. ein Gymnastikkurs angeboten wurde.

Caritas-Begegnungsstätte Föhrenkrug

Die Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug liegt zentral im Herzen Wolfsburgs in der Nähe des Rathauses und der City Galerie, in der Pestalozziallee 3. Geschätzt wird die gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel und die gute Erreichbarkeit auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Der Zugang und die Räumlichkeiten sind ebenerdig und behindertengerecht ausgestattet. Geöffnet ist die Begegnungsstätte:

Dienstag: 13.30 - 17.30 Uhr

Mittwoch und Donnerstag: 8.30 – 17.30 Uhr

Aber auch nach Absprache an Wochenenden oder für Kursangebote.

Nachmittags gibt es ein Kaffee- und Kuchenangebot, das in gemütlicher Atmosphäre zum Verweilen, Treffen, Spielen und Plaudern einlädt. Mittwochs und donnerstags gibt es ein Frühstücksangebot und wechselnde Mittagsgerichte.

Die Angebote werden regelmäßig von Senioren und Seniorinnen genutzt, um einige Stunden des Tages in Gemeinschaft zu verbringen.

Durch die zentrale Lage hat sich die Caritas Begegnungsstätte Föhrenkrug zu einem bekannten und beliebten Treffpunkt auch von Gruppen wie z.B. den CDU-Senioren, der Freien Seniorengemeinschaft oder des SoVD entwickelt. Weiterhin hat sich die Begegnungsstätte als Ort für Großveranstaltungen unter anderem vom Seniorenring Wolfsburg e.V. etabliert. Durchschnittlich besuchen ca. 20 verschiedene Gruppen in unterschiedlicher Teilnehmerzahl von ca. 8 bis 60 Personen, einmal, zweimal im Monat oder wöchentlich die Begegnungsstätten.

In der Begegnungsstätte Föhrenkrug stehen vier Räume mit variablen Nutzungsmöglichkeiten für bis zu 199 Personen zur Verfügung.

Caritas-Begegnungsstätte Detmerode

Die Begegnungsstätte Detmerode befindet sich im Seniorenzentrum „Johannes Paul II.“ in der Marignanestr. 12 im Wolfsburger Stadtteil Detmerode.

Die Begegnungsstätte ist von Mittwoch bis Freitag von 14.00 - 17.00 Uhr geöffnet. Der Café-Betrieb wird je nach Verfügbarkeit des ehrenamtlichen Teams oder Nutzung nach Absprache für Treffen oder für Kursangebote angeboten (z.B. in der Adventszeit). Die Begegnungsstätte ist barrierefrei, rollstuhlgerecht und mit entsprechenden behindertengerechten Sanitärräumen und Küchenbereich ausgestattet.

Die Caritas-Seniorengruppe trifft sich freitags von 14.00 – 16.00 Uhr. Die Gruppe besteht aus ca. 30 Personen. Bingo, Spielen, Singen, jahreszeitliche Feste (z.B. Herbstlicher Adventsmarkt), aber auch Vorträge und Kreativnachmittage mit Basteln stehen hier auf dem Programm.

In diesem Jahr konnte auch wieder ein Adventsmarkt angeboten werden, der gut besucht wurde. Bei Waffeln und Glühwein verbrachten die Gäste einen geselligen Nachmittag.

In der Begegnungsstätte Detmerode sind zwei Räume für bis zu 100 Personen variabel nutzbar. Büroräume für Besprechungen und Beratungen sind jeweils vor Ort.

Gruppenangebot

Die Caritas-Gruppentreffen starten traditionell mit einer geselligen Kaffeerunde und gehen dann in das wöchentlich wechselnde Programm über. Dieses bietet den Teilnehmenden eine Mischung aus informativen Vorträgen an, etwa zu den Themen Gesundheit, Geschichte oder Ernährung, sportlichen Aktivitäten, z.B. Denken und Bewegen, Thementage, Lesungen und Spielenachmittage.

Die Personenanzahl in den Gruppen variiert über das Jahr verteilt. So besuchten im Jahr 2025 z. B. die Donnerstagsgruppe zwischen 12 und 25 Senioren und Seniorinnen.

Geführt werden die Seniorengruppen von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gruppenleiterinnen, die von der Koordinatorin für Seniorenarbeit begleitet werden.

Feste und besondere Anlässe

Jahreszeitlich ausgerichtete Feste, wie Fasching, Sommer,- Herbst- und das Adventsfest, begleiteten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen traditionell durch das Jahr und wurden sehr gerne angenommen. Zu den besonderen jahreszeitlichen Festen im Jahr 2025 kamen zwischen 60 und 100 Gäste

Kursangebote

Diverse Kursangebote im Berichtszeitraum ermöglichten den Teilnehmenden, ein spezielles Interessengebiet unter professioneller Leitung und in Gemeinschaft zu vertiefen.

Das Programm bestand aus folgenden Kursen:

- Gymnastik für Frauen und Männer ab 55
- Technik-Treff
- Singkreis
- Sitzgymnastik, zwei Gruppen wöchentlich

Insbesondere der Technik-Treff ist nach wie vor bei den Senioren und Seniorinnen sehr beliebt. Die Teilnahme am Technik-Treff steht allen Senioren und Seniorinnen offen, die bereits digitale Endgeräte besitzen, jedoch weitere Unterstützung bei der Bedienung der Geräte benötigen. Teilnehmende ohne eigene Endgeräte können sich mit Leihgeräten der digitalen Welt annähern. Unterstützt wird das Angebot durch das IT-Team von Schnellecke Logistics. Der Kontakt und die Kooperation entstand über die Margarete Schnellecke Stiftung.

Offene Angebote

Mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr können Senioren und Seniorinnen ohne Anbindung an eine feste Gruppe gemeinsam Zeit mit verschiedenen Gesellschaftsspielen verbringen. Das Angebot hat sich gut etabliert und auch jüngere Mitspieler sind jederzeit willkommen.

Für die Koordination der Seniorenarbeit ist eine langjährig erfahrene Mitarbeiterin eingesetzt.

Zu den wesentlichen Aufgaben gehören:

- Koordination der Belegung der Begegnungsstätten
- Planung (Durchführung) von Veranstaltungen und Kursangeboten
- Koordination und Planung von Seniorennachmittagen (Suche und Absprachen mit Referenten, etc.)
- Koordination, Betreuung und Begleitung ehrenamtlich Mitarbeitender

- Teilnahme an Austauschtreffen der Koordinatoren und Koordinatorinnen
- Öffentlichkeitsarbeit (örtliche Presse, Flyer, Plakate, Schaukasten)
- Netzwerkarbeit / Vernetzung mit anderen Institutionen: Wohlfahrtsverbände, Pflege- und Seniorenstützpunkt, FABI, Seniorenring, FH Ostfalia, Kirchengemeinden, Seniorenheime St. Elisabeth und JP II Detmerode, AOK, Eichendorffschule, Margarete Schnellecke Stiftung, etc.
- Beratung zur Überwindung von persönlichen und sozialen Lebenslagen: Telefonische und persönliche Beratung:

Dienstag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr und nach Terminvereinbarung.

Unterstützt wird das Beratungsangebot durch die Allgemeine Lebensberatung des Caritasverbandes und der Caritas-Sozialstation, wenn es um Themen der Pflegebedürftigkeit geht.

Für verschiedene Kursangebote sind qualifizierte Übungsleiter und Übungsleiterinnen im Einsatz. Für die Gruppenleitung stehen langjährig erfahrenen Ehrenamtliche zur Verfügung.

Weiterentwicklung von Angeboten für das Jahr 2026

Bedarfe und Wünsche für neue Angebote werden mit den Senioren und Seniorinnen besprochen und nach geeigneten Umsetzungsformen gesucht.

Die Entwicklung weiterer bedarfsgerechter Angebote wird immer im Blick behalten, insbesondere auch Angebote für „Jungsenioren und Jungseniorinnen“.

Gemeinsam mit der Stadt Wolfsburg wurde für die Seniorenarbeit Stadtmitte ein Neues Konzept entwickelt der Schwerpunkt der Seniorenarbeit liegt auf Digitalisierung und Gesundheit. Die neue Förderrichtlinien treten zum 01.07.2026 in Kraft.

Die Begegnungsstätte in Detmerode wird von der Stadt nicht mehr gefördert. Der Caritreff im Seniorenzentrum JP II. wird als Café fortgeführt. Gruppentreffen und weitere Angebote, z.B. Singkreis, Spielertreff, CARENA, Adventsmarkt, etc. sollen dort weiter stattfinden.

Der Caritasverband Wolfsburg bietet Seniorinnen und Senioren ein vielseitiges und ansprechend gestaltetes Fahrtenprogramm, das zahlreiche Möglichkeiten zur aktiven Teilnahme sowie zum Austausch in einer Gemeinschaft von Gleichaltrigen eröffnet.

Ziel dieses Angebots ist es, das soziale Miteinander zu fördern, neue Reiseziele zu entdecken und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Dabei steht nicht allein das Kennenlernen neuer Orte im Mittelpunkt, sondern ebenso das Erleben von Geselligkeit in einer sicheren, unterstützenden und vertrauensvollen Umgebung. Die Reisen sind so konzipiert, dass sie den unterschiedlichen Interessen, Bedürfnissen und körperlichen Voraussetzungen der Seniorinnen und Senioren gerecht werden.

Das Fahrtenprogramm ist in verschiedene Kategorien gegliedert und reicht von Erholungs- und Kurzreisen über aktive Freizeitangebote bis hin zu Kultur- und Informationsfahrten. Ergänzt wird das Angebot durch Halb- und Ganztagsfahrten, die den Teilnehmenden die Möglichkeit bieten, in angenehmer Gemeinschaft abwechslungsreiche Ausflüge zu unternehmen. Diese beinhalten häufig Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten sowie kulturelle Höhepunkte, die Interesse und Neugier wecken. Für Seniorinnen und Senioren mit dem Wunsch nach mehr Bewegung stehen zudem altersgerechte sportliche Aktivitäten zur Verfügung. Wer hingegen vor allem die Geselligkeit schätzt, kann bei gemeinsamen Mahlzeiten und Begegnungen das Zusammensein in der Gruppe genießen.

Im Jahr 2025 stand den Seniorinnen und Senioren erneut ein umfangreiches und vielfältiges Reiseangebot im In- und Ausland zur Verfügung. Insgesamt wurden zwei Aktivfreizeiten, fünf Erholungsreisen sowie sieben Kultur- und Informationsfahrten durchgeführt. Darüber hinaus ergänzten neun Tagesfahrten das Programm und boten die Möglichkeit, auch an kürzeren, jedoch ebenso interessanten Ausflügen teilzunehmen.

Reiseziele waren u.a.:

- Gardasee
- Bad Bocklet
- die Region Saale-Unstrut
- die polnische Ostsee (Swinemünde und Kolberg)
- Travemünde
- Bad Westernkotten
- Thüringer Wald

Im Berichtsjahr 2025 konnten fast alle geplanten Fahrten durchgeführt werden; zwei Reisen musste aufgrund zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Die Zahl der Anmeldungen steigt wieder, ebenso die Reiselust der Seniorinnen und Senioren – eine Entwicklung, die wir sehr begrüßen. Unser Ziel ist es weiterhin, den Teilnehmenden eine schöne und bereichernde Zeit in der Gemeinschaft zu ermöglichen, neue Freundschaften entstehen zu lassen und sie gestärkt sowie mit positiven Eindrücken in ihren Alltag zurückkehren zu lassen.

Die Tagesfahrten führten u.a. nach Braunschweig zum Modemarkt „Adler“, nach Uelzen, Minden, Goslar, Celle und in „Opa Erny's“ Garten in Wahrenholz sowie auf die Adventsmärkte in Wittenberg und Lüneburg.

Im Fahrtenjahr 2025 wurden insgesamt **523 Fahrtenplätze für Mehrtagesfahrten** angeboten. Unter Berücksichtigung der insgesamt **388** Teilnehmerinnen und Teilnehmer der stattgefundenen **14** angebotenen Mehrtagesfahrten ergibt sich eine Auslastung von über **74%**.

Bei den **Tagesfahrten** wären je Fahrt 47 Personen möglich gewesen. Das wären **insgesamt 423 Plätze** gewesen. Hier hatten sich bei den 9 Fahrten insgesamt **339 Personen angemeldet**. Dieses entspricht einer Auslastung von etwas über **80%** bei den Halbtages- und Tagesfahrten.

Die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) der Caritas ist ein Bestandteil des Unterstützungsangebots nach § 31 SGB VIII der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und stellt somit einen rechtlich verankerten Teilbereich dar.

Das langfristige Ziel der SPFH besteht darin, Familien zur „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu befähigen, so dass sie Aufgaben wie Erziehung, Alltagsbewältigung und soziale Beziehungen langfristig selbstständig und ohne externe Unterstützung gestalten können.

Fachkräfte der SPFH setzen dort an, wo Familien an ihre Grenzen geraten – sei es durch Erziehungsprobleme, finanzielle Sorgen, Überforderung, Krankheit, Trennung oder soziale Isolation. Unterstützung wird in verschiedenen Bereichen gegeben, zum Beispiel emotional, beim Aufbau von Strukturen, bei der Stabilisierung des Familienalltags und der Entwicklung von Handlungsstrategien. Der wichtigste Aspekt der Arbeit ist das Wohl des Kindes und die Stärkung der Familie.

Die Caritas als anerkannter freier Träger sozialer Dienste versteht die SPFH als niedrigschwellige, alltagsnahe und ressourcenorientierte Hilfeform. Das bedeutet, dass die Unterstützung direkt im häuslichen Umfeld der Familie erfolgt und an deren individuelle Bedürfnisse angepasst ist. Dabei ist es wichtig, dass die Kommunikation auf Augenhöhe stattfindet und keine Bevormundung geschieht. Die Fachkräfte begleiten, beraten und fördern die Familien Schritt für Schritt in ihrem Alltag, sodass Veränderungen praxisnah und realistisch umgesetzt werden können.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Arbeit ist die Beziehungsgestaltung, die auf Kontinuität, Vertrauen und Empathie basiert. Ohne diese Grundpfeiler ist es schwierig, nachhaltige Veränderungen in der Familie zu bewirken. Daher legt die Caritas großen Wert auf Verlässlichkeit, Respekt, Empathie und Transparenz im Umgang mit den betreuten Familien. Wertschätzung und Verständnis gegenüber den Familien – unabhängig von Herkunft, kulturellem Hintergrund oder äußeren Lebensbedingungen – sind zentrale Prinzipien der Arbeit.

Zudem verfolgt die Caritas das Ziel, Familien nicht nur kurzfristig, sondern langfristig zu entlasten. Dies kann nur durch Zeit, Geduld und die Begleitung von Entwicklungsprozessen gelingen. Durch die Unterstützung der SPFH sollen Familien befähigt werden, zukünftige Problemlagen eigenständig zu bewältigen oder sich frühzeitig Hilfe zu suchen. Es geht also nicht allein um Krisenintervention, sondern um eine nachhaltige Förderung der Selbstwirksamkeit und Stärkung der Erziehungskompetenz. Insgesamt versteht die Caritas die Sozialpädagogische Familienhilfe als ganzheitliches Unterstützungsangebot, das pädagogische, soziale und psychologische Aspekte miteinander verbindet. Sie bietet einen wichtigen Schutz- und Förderrahmen für Kinder, Jugendliche und Familien, um das Familiensystem zu stabilisieren, bevor weitere Maßnahmen erforderlich werden.

Arbeitsweise und Inhalte

Die Arbeit der SPFH überwiegend im häuslichen Umfeld der Familie statt. Dies hat den Vorteil, dass die Fachkräfte einen realistischen Eindruck vom Alltag gewinnen und praxisnahe Unterstützung bieten können.

Zu Beginn wird gemeinsam mit der Familie, dem Jugendamt und der SPFH ein Hilfeplan erstellt. Dieser enthält die Ziele, Inhalte, Häufigkeit der Kontakte und die Dauer der Unterstützung. So kann schrittweise und kontinuierlich an den vereinbarten Zielen gearbeitet werden. Die SPFH ist ganzheitlich ausgerichtet und berücksichtigt pädagogische, psychologische, soziale und materielle Aspekte gleichermaßen. Fortschritte werden regelmäßig überprüft und der Hilfeplan bei Bedarf angepasst.

Allgemeine Kennzahlen

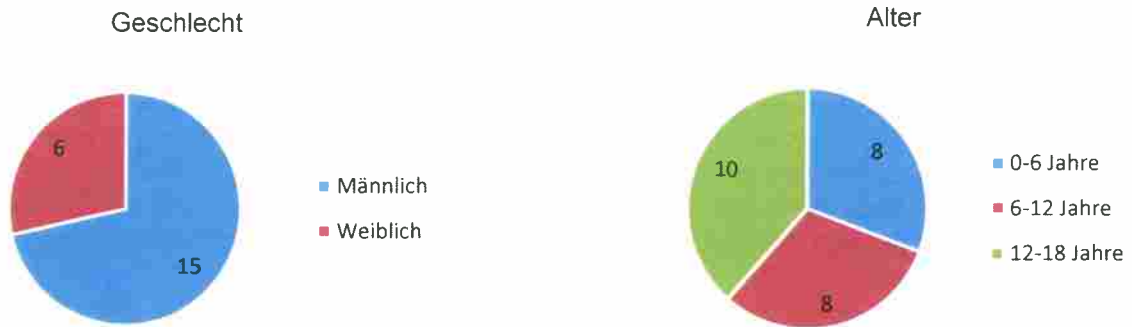
Gesamtzahl der betreuten Familien/Fälle im Berichtsjahr: 16

Anzahl der neu begonnenen und beendeten Hilfen: 5 Hilfen beendet, 10 begonnen

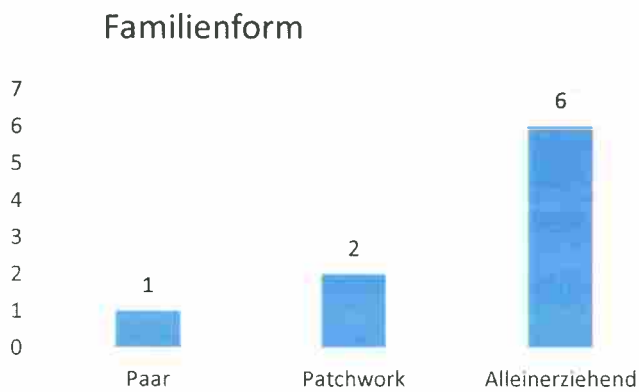
Durchschnittliche Helfedauer (Monate): 5,6 Monate

Durchschnittliche Fachkraft-Wochenstunden pro Fall: 3,9 h

Soziodemografische Daten Alter und Geschlecht der betreuten Kinder



Familienform (alleinerziehend, Paar-, Patchwork-Familie)



Hilfeziele / Themenfelder



Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit

Vertrauensarbeit/Bindungsaufbau, Unterstützung bei Organisatorischen Inhalten
Unterstützung im Alltag, Familienklima wiederherstellen, Anträge ausfüllen, Beraten bei aktuellen Themen

Neben der Verkündigung und Liturgie zählt die Caritasarbeit zu den drei Grunddiensten der katholischen Kirche. Der Dienst am Nächsten erfolgt dabei durch die haupt- und ehrenamtlichen Caritas-Mitarbeiter. Ein besonderes Anliegen unseres Verbandes ist seit Jahren die Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten einige Aufgaben innerhalb der Caritasarbeit nicht durchgeführt werden.

Hier nur einige Gründe, die dafürsprechen, sich ehrenamtlich zu engagieren:

- Aufbau und Pflege sozialer Kontakte
- Freude und Spaß im Umgang mit anderen Menschen
- Gemeinschaft mit anderen ehrenamtlichen Helfern
- Weitergabe bzw. Erweiterung von Wissen und Erfahrungen
- Befriedigender Ausgleich zum Arbeitsalltag
- Sinnvolle Gestaltung freier Zeit
- Steigerung des Selbstwertgefühls
- Hilfe leisten, die direkt ankommt

Nach wie vor verfügt der Caritasverband Wolfsburg e.V. über einen hohen Anteil von Ehrenamtlichen, die in den verschiedenen sozialen Bereichen tätig sind. Hier ist insbesondere unser Caritas-Mittagstisch zu nennen, der bereits seit 1995 besteht und ausschließlich von Ehrenamtlichen aus den katholischen Kirchengemeinden und aus ganz Wolfsburg getragen wird. Im Jahr 2024 waren ca. 55 ehrenamtliche Helfer und Helferinnen tätig.

Die Caritas-Kleiderkammer wurde 2025 von einem Team aus 7 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen betreut. So konnte gewährleistet werden, dass die Kleiderkammer zumindest an zwei Tagen in der Woche geöffnet werden konnte.

Aufgrund des fortgeschrittenen Alters oder aus gesundheitlichen Gründen ist ein ehrenamtliches Engagement leider oft nicht mehr möglich. Neue Ehrenamtliche zu finden, die sich längerfristig engagieren möchten, ist nicht immer leicht.

Wie in den vorangegangenen Jahren sind die ehrenamtlichen Caritas-Helferinnen und Helfer sowohl beim Caritasverband Wolfsburg e.V. als auch im Bereich der Gemeindec Caritas organisiert. Das soziale Engagement der ehrenamtlichen Helfer umfasst folgende Bereiche:

- Begleitung und Betreuung von Seniorengruppen
- Fahrdienst für Senioren und Seniorinnen
- Mitwirkung bei Seniorenveranstaltungen
- Unterstützung Techniktreff
- CARENA- Betreuung Demenzgruppe
- Caritas-Mittagstisch
- Caritas-Kleiderkammer
- Wohnungslosenhilfe
- Caritas Stromsparhilfe Wolfsburg
- Geburtstags-, Krankenhaus- und Altenheimbesuchsdienst
- Besuche bei Kranken, älteren Menschen, sozial schwachen Familien

Bei allen Ehrenamtlichen die unsere soziale Arbeit unterstützt haben, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer karitativen Arbeit. Ihr Engagement verdient besondere Anerkennung!

„Etwas Warmes braucht der Mensch“ – Der Caritas-Mittagstisch in Wolfsburg

Seit 1995 versorgt der Caritas-Mittagstisch im Bonifatiushaus bedürftige Menschen während der kalten Jahreszeit mit einer warmen Mahlzeit. Ganzjährig werden zudem Lebensmittelpakete ausgegeben. Dieses Angebot wird durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ermöglicht, die ihre Zeit und Kraft unentgeltlich einbringen, sowie durch Geld- und Sachspenden

Ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft

Der Caritas-Mittagstisch konnte ab November 2025 wieder an drei Tagen in der Woche warme Mahlzeiten anbieten. Diese wurden in den Räumen der Einrichtung ausgegeben, mit der Möglichkeit, das Essen vor Ort zu genießen oder in eigenen Behältern mitzunehmen. Die meisten Gäste wählten das gemeinsame Essen vor Ort, nutzten die Gelegenheit, miteinander zu sprechen, Sorgen zu teilen oder gemeinsam zu lachen. Der Mittagstisch ist weit mehr als eine Essensausgabe: Er ist ein Ort, an dem Einsamkeit durchbrochen wird, besonders bei älteren und alleinlebenden Menschen.

30jähriges Jubiläum

Ein besonderes Ereignis war in diesem Jahr das 30jährige Jubiläum des Caritas Mittagstisch, das am 19.11.2025, dem Tag der Hl. Elisabeth von Thüringen, mit allen gefeiert wurde, die sich dem Caritas-Mittagstisch verbunden fühlen. Nach einem Dankgottesdienst in St. Christophorus gab es in den Räumen des Caritas-Mittagstisch im Bonifatiushaus bei einem Imbiss die Möglichkeit zu einem Beisammensein und Austausch.

Unterstützung aus der Region

Die Zusammenarbeit mit Supermärkten, Bäckereien und Hotels verlief auch 2025 erfolgreich. Lokale Partner wie EDEKA, Metro Warmenau, Cadera und mehrere Bäckereien unterstützten die Initiative.

Zahlen und Fakten für 2025

- **Warme Mahlzeiten:** In den Monaten Januar, Februar, März, November und Dezember wurden an **62 Tagen** insgesamt 1.860 warme Mahlzeiten ausgegeben – **im Schnitt 30 Portionen pro Tag.**
- **Lebensmittelausgabe:** Dienstags und donnerstags wurden wöchentlich 50-60 Lebensmittelpakete an Einzelpersonen bzw. mehrköpfige Familien verteilt. Dank eines bewährten Systems mit eigenen Behältern und Taschen konnten die, von der Caritas angestrebten, Gedanken der Nachhaltigkeit und die Wünsche der Gäste berücksichtigt werden.

Neues Angebot „Caritas Mittagstisch - Offenes Frühstücksangebot für bedürftige Senioren und Seniorinnen“

Unter dem Motto „**Gemeinsam statt einsam**“ konnten ältere Menschen bei einem neuen Angebot des Caritas Mittagstisch von August bis November 2025 in gemütlicher Runde bei Kaffee/Tee, frischen Brötchen und Aufschnitt miteinander ins Gespräch kommen, gesellige Stunden zusammen erleben und Kontakte knüpfen. Ein Team von Ehrenamtlichen sorgt für das leibliche Wohl. Zusätzlich zum Frühstück gab es Informationen zu interessanten Themen wie Gesundheit, Pflege, Freizeitgestaltung und Beratungsmöglichkeiten.

Das offene Frühstück ergänzt das Angebot des Caritas Mittagstisch und soll der zunehmenden Vereinsamung älterer und von Armut betroffenen Menschen entgegenwirken. Das Angebot soll auch im kommenden Jahr fortgeführt werden.

Internationale Hilfe und Dank

50-60 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützten 2025 den Caritas-Mittagstisch. Viele von ihnen stammen aus unterschiedlichen Nationen, was zeigt: Hilfe kennt keine Grenzen und überwindet Sprachbarrieren.

Allen Helfenden gilt ein großer Dank! Ihr unermüdlicher Einsatz ist ein Ausdruck gelebter Nächstenliebe und es ermöglicht uns, vielen Menschen in Wolfsburg zu helfen. Als Zeichen der Wertschätzung genossen alle Ehrenamtlichen einen gemeinsamen Ausflug zum Spargelbuffet nach Celle und anschließendem Besuch der sozialen Einrichtung „Guter Hirte“ in Hildesheim. Bei einem Rundgang und bei Kaffee und Kuchen wurde ein Einblick in die Arbeit vor Ort gegeben.

Unterstützer, Förderer und Spenden für den Caritas-Mittagstisch 2025

Auch im Jahr 2025 durfte der Caritas-Mittagstisch wieder auf großzügige Unterstützung zählen. Neben zahlreichen privaten Spenderinnen und Spendern trugen auch die katholischen Kirchengemeinden sowie die Wolfsburger Geschäftswelt – darunter Lebensmittelgeschäfte, Bäckereien, Pizzerien und andere gastronomische Betriebe – mit Geld- und Sachspenden maßgeblich zur Arbeit bei. Aufgrund der Vielzahl der Unterstützer können leider nicht alle namentlich genannt werden.

Besondere Förderer

Ein herzlicher Dank gilt den Stiftungen, die uns auch in diesem Jahr großzügig unterstützt haben: der Margarete-Schnellecke-Stiftung, der Carl- und Marisa-Hahn-Stiftung und der Bürgerstiftung und der Belegschaft des Volkswagenwerks.

Verlässliche Hilfe zur Adventszeit

Wie in den vergangenen Jahren unterstützten die katholischen Kirchengemeinden durch den Erlös aus Glühweinverkäufen in der Adventszeit das soziale Projekt. Zudem hat die Weihnachtspäckchenaktion der katholischen Gemeinde St. Marien in Fallersleben vielen Bedürftigen an Weihnachten eine große Freude bereitet.

Besondere Freude bereiteten auch die Aktionen des DRK-Kindergartens Sandkamp und der Grundschule Hehlingen, bei denen zahlreiche Geschenke für Kinder gepackt wurden. Diese sorgten für strahlende Augen bei den jüngsten Gästen des Caritas-Mittagstisches.

Ausblick

Das Jahr 2025 hat gezeigt, wie wichtig der Caritas-Mittagstisch für viele Menschen in Wolfsburg ist – gerade angesichts hoher Inflation, anhaltender Krisen und der Unsicherheiten unserer Zeit. Auch in Zukunft bleibt es eine zentrale Aufgabe unserer sozialen Arbeit, Bedürftigen in prekären Lebenslagen zu helfen und einen Beitrag für den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu leisten.

Allen Unterstützenden, Spenderinnen und Spendern, die diese Arbeit möglich machen, gilt unser tief empfundener Dank!

Die aktuell drastisch gestiegenen Energiekosten erfordern es nach wie vor, sich verstärkt mit den Möglichkeiten einer Einsparung von Strom- und Heizkosten zu beschäftigen.

Ziel der Caritas Stromsparhilfe ist es, insbesondere Haushalte im Sozialleistungsbezug zu unterstützen, Energie zu sparen. Die dadurch erzielten Einsparungen für die Kosten der Unterkunft kommen der Kommune zugute und reduzieren den CO²-Ausstoß.



Die Caritas Stromsparhilfe Wolfsburg:

- bietet eine kostenfreie individuelle Beratung zu Energiesparmöglichkeiten an.
- informiert über Strom- und Wasserspartechniken
- berät zu Verhaltensänderungen, z.B. beim Heizen und Lüften.
- stellt Energiesparmittel im Wert von 50,00 € pro Haushalt zur Verfügung (z.B. Türdichtungen, Clips für Heizungsthermostate, etc.)

Das Angebot wird ergänzt durch das Beratungsangebot der Caritas aber auch anderer Netzwerkpartner. In Kooperation mit anderen Beratungsstellen in Wolfsburg, dem Jobcenter, Energieversorgern und Wohnungsbaugesellschaften kann eine Vielzahl von Haushalten erreicht werden und das dort vorhandene Energiesparpotential messbar verbessern und zu Kosteneinsparungen führen.

Die Beratung zu Energiesparmöglichkeiten wird im jeweiligen Haushalt vor Ort durchgeführt und umfasst in der Regel zwei Beratungstermine. Für die Beratung ist die Vorlage der letzten Stromabrechnungen besonders wichtig und hilfreich, um festzustellen, ob sich der Stromverbrauch geändert hat.

Beim ersten Besuch wird überprüft, welche Beleuchtungsmittel vorhanden sind und ob diese ggf. durch neue energiesparende Leuchtmittel ersetzt werden können. Die „Glühbirne“ ist mittlerweile bei den besuchten Kunden flächendeckend durch Energiesparlampen abgelöst worden. Zu 90% sind LED Lampen, bzw. Leuchtkörper im Einsatz. Danach werden anhand einer Checkliste alle vorhandenen Elektrogeräte und deren Nutzungsdauer pro Tag erfasst. Zustand und Alter der Geräte (Kühlergeräte, Waschmaschine und andere Elektrogroßgeräte) sind in der Regel wesentliche Ursachen für einen hohen Verbrauch.

Einen nicht unerheblichen Anteil des Stromverbrauchs verursacht die Warmwasserbereitung, die in den meisten bisher besuchten Haushalten elektrisch erfolgt. Auf die Unterschiede von Durchlauferhitzern und Speichern wird hingewiesen und es werden die effizienten Einstellmöglichkeiten der vorhandenen Geräte erklärt. Auch durch Änderungen persönlicher Gewohnheiten, wie z. B. das Wasser während des Zähneputzens nicht laufen zu lassen, duschen, statt zu baden, Reduzierung der Duschzeiten usw., kann ein großer Beitrag zum Energiesparen geleistet werden. Beim Kochen sollte die richtige Platten- und Kochtopfgröße gewählt und ein Topfdeckel genutzt werden.

Während des zweiten Besuches wird anhand der „Caritas Stromschätzung“ besprochen, ob sich der persönliche Verbrauch mit der Energiekostenabrechnung deckt.

Stromsparen ist heute wichtiger denn je. Sparen kann aber nur derjenige, der bereit ist, die Ratschläge auch anzunehmen und umzusetzen. Viele der von uns besuchten Personen sind dankbar für unsere Hilfe und die vielen nützlichen Hinweise, die gern umgesetzt werden. Wieder andere Personen haben aber auch schon alles selbständig „richtig“ gemacht und wir ermuntern sie dann, so weiter zu machen.

Finanzielle Unterstützung

Das Bistum Hildesheim unterstützt Personen, die durch Energieschulden in Not geraten sind auch finanziell. Im Jahr 2025 konnte ein Betrag in Höhe von insgesamt rund 14.500 € ausgezahlt werden.

Die Caritas-Kleiderkammer versorgt bedürftige Personen und Familien mit gut erhaltener Kleidung, Schuhen, Bettwäsche, Handtüchern und Haushaltsgegenständen. Unsere Einrichtung wird von Ehrenamtlichen geführt, die zurzeit an zwei Tagen in der Woche gespendete Altkleider sortieren und ausgeben.

Die Spenden können zu den Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung in der Kleiderkammer abgegeben bzw. abgeholt werden.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Auch außerhalb dieser Zeiten konnten wir im vergangenen Jahr Familien mit Kleinkindern, die in Notsituation geraten sind und auch vermehrt Obdachlose, mit Kleidungsstücken oder warmen Jacken und Decken ausstatten.

Ein besonderer Bedarf herrscht weiterhin an Kindersachen und Schuhen. Gerne wurden auch Handtücher, Bettwäsche, Decken und Kissen angenommen. Der Bedarf ist nach wie vor groß. Für die kalte Jahreszeit wird immer ein Vorrat an Schlafsäcken, warmer Unterwäsche, Mützen und Decken für Obdachlose und bedürftige Durchreisende vorgehalten.

Im Berichtsjahr wurden knapp **5.600 Bekleidungsstücke** ausgegeben. **1.094 Personen** konnten mit verschiedenen Textilien und Kleinutensilien bzw. Haushaltsgegenständen versorgt werden.

Mit Kleidungsstücken, die nicht benötigt wurden, konnten Kinderheime in der Ukraine und in Rumänien unterstützt werden.

Ausblick

Auch in Zukunft ist es notwendig, Bedürftige, die in Notlagen sind, mit diesem Angebot zu versorgen. Allerdings muss das Angebot aufgrund der räumlichen Veränderung des Caritasverbandes auf die Ausgabe von Kinderbekleidung und die Versorgung von Obdachlosen Erwachsenen beschränkt werden.

Ein zentrales Ziel der Caritas-Sozialstation Wolfsburg-Süd ist es, Pflegebedürftigen und älteren Menschen zu ermöglichen, so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden zu leben. Unser qualifiziertes Team, bestehend aus 23 Pflegefachkräften und Pflegehelferinnen steht bereit, um umfassende Pflege, Betreuung und Beratung anzubieten. Die Leitung des Teams obliegt Frau Sabine Marx (Pflegedienstleitung) und Frau Maria Capogrosso (stellvertretende Pflegedienstleitung).

Im Jahr 2025 haben wir durchschnittlich **120** Kunden und Kundinnen monatlich versorgt.

Die Vielzahl an Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse der pflegebedürftigen Personen einzugehen. Besonders in Fällen, in denen der Pflegefall unvorhergesehen eintritt, sind die Betroffenen oft hilflos und überfordert. Hier leistet unser qualifiziertes Team wertvolle Beratung, die oft zeitintensiv ist, aber entscheidend für die Betroffenen.

Wir bieten ambulante Pflege in der vertrauten häuslichen Umgebung an. Unser Team unterstützt die Kunden im Rahmen der aktivierenden Pflege, insbesondere bei der Körperpflege und Ernährung. Nach ärztlichen Verordnungen führen wir auch Behandlungspflegen durch, wie z.B. Verbandswechsel, das Setzen von Insulinspritzen oder regelmäßige Medikamentengabe. Die Betreuungs- und Entlastungsleistungen werden gern in Anspruch genommen.

Der medizinische Dienst der Krankenkassen hat die Qualität der Caritas-Sozialstation Wolfsburg-Süd geprüft und mit der Note "sehr gut" bewertet.

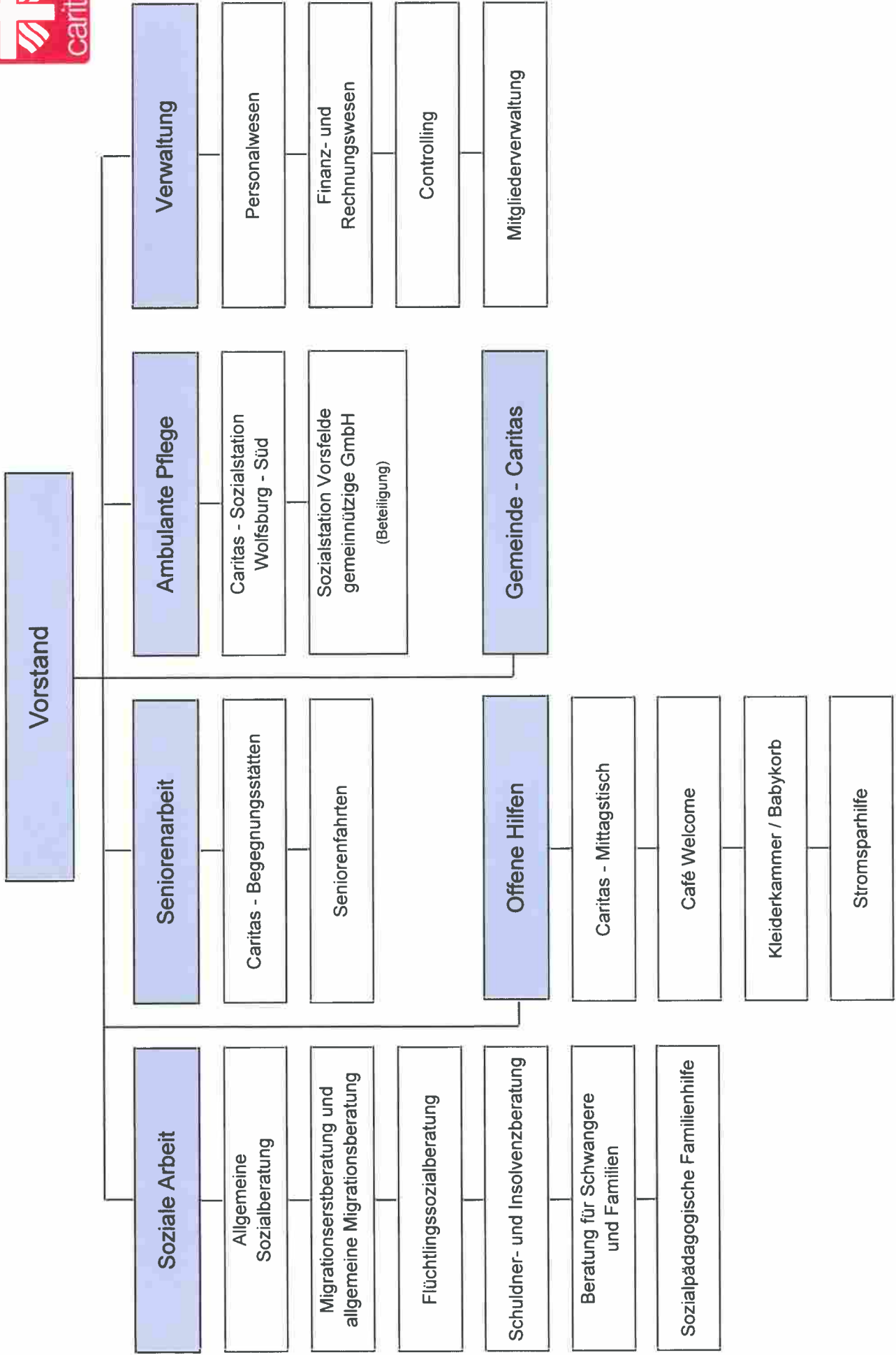
Ein besonderes Angebot ist **CARENA** (Caritas entlastet pflegende Angehörige), ein Gruppenangebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz, das wöchentlich von 6-10 Personen genutzt wird. Dieses Angebot wird von einem speziell geschulten Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen unterstützt.

Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen. Auch die **Spezialisierte ambulante Palliativ Versorgung (SAPV)** bleibt ein wichtiger Tätigkeitsbereich der Sozialstation.

Der Bedarf an Fachkräften in der Pflege steigt stetig. Es wird zunehmend schwieriger, gut ausgebildete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden oder die verfügbaren Ausbildungsplätze zu besetzen. Zwei Auszubildende konnten ihre Ausbildung im vergangenen Jahr erfolgreich abschließen. Unsere Auszubildenden und Auszubildende, die auch von anderen Pflegeeinrichtungen oder dem Städtischen Klinikum in unserem Pflegedienst im Einsatz sind, werden durch zwei qualifizierten Praxisanleiterinnen begleitet und unterstützt. Ein Pflegefachmann hat im vergangenen Jahr die Weiterqualifizierung zur Palliativfachkraft absolviert. Zwei Pflegefachkräfte absolvierten die Zusatzausbildung zur Pflegedienstleitung.

Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, die an 365 Tagen im Jahr die engagierte und wertvolle Arbeit für pflegebedürftige Menschen in Wolfsburg leisten. Wir möchten auch der Margarethe-Schnellecke-Stiftung danken, die es uns wie in den vergangenen Jahren ermöglicht, unseren betreuten Senioren und Seniorinnen zu Weihnachten eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Organigramm des Caritasverbandes Wolfsburg e.V.



Caritasverband Wolfsburg e.V.

Goethestr. 56
38440 Wolfsburg

e-mail: caritas@wolfsburg.de
http: www.caritas-wolfsburg.de

Tel.: 05361 / 89 009 0
Fax: 05361 / 89 009 98

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14.00 – 17.00 Uhr

Schuldner- und Insolvenzberatung Tel.: 05361 / 89 009 18

Migrationserstberatung für erwachsene Zugewanderte Tel.: 05361 / 89 009 17

Flüchtlingssozialberatung Tel.: 05361 / 89 009 12

Migrationsberatung (Italienische Bürgerinnen und Bürger) Tel.: 05361 / 89 009 15

Sozialpädagogische Familienhilfe Tel.: 05361 / 89 009 0

Allgemeine Sozialberatung Tel.: 05361 / 89 009 25

Beratungsstelle für Schwangere und Familien Tel.: 05361 / 89 009 20

Seniorenarbeit / Seniorenfahrten Tel.: 05361 / 89 009 14

Caritas Begegnungsstätte Detmerode
Cafe „CariTreff“
Marignanestr. 12 Tel.: 05361 / 89 009 16

Caritas Mittagstisch Antonius-Holling-Weg 11 Tel.: 05361 / 206 545

Stromsparhilfe Tel.: 05361 / 89 009 0

Kleiderkammer Tel.: 05361 / 89 009 0

Caritas - Sozialstation Wolfsburg-Süd
John-F.-Kennedy-Allee 9 Tel.: 05361 / 77 12 77

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Kleiststr. 27, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 53 25

Eichendorffschule – Grundschule

Im Holze 40, 38444 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 84 88 49

Eichendorffschule – Oberschule Gymnasium

Fraunteichstr. 4 a, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 97 10

Italienische Katholische Mission

Antonius-Holling-Weg 9, 38440 Wolfsburg

Tel.: 05361 / 2 51 22

Kindertagesstätten der katholischen Kirchengemeinden

St. Bernward (Nord) * * *

Schulenburgallee 7

Tel.: 05361 / 6 16 95

St. Christophorus (Mitte) * * *

Kettelerstr. 1

Tel.: 05361 / 206 740

St. Elisabeth (Westhagen)

Weimarer Str. 13

Tel.: 05361 / 77 40 60

St. Franziskus (Westhagen) * * *

Dessauer Str. 12

Tel.: 0176/46160563

St. Heinrich (Rabenberg) * * *

Am Stemmelteich 2 a

Tel.: 05361 / 4 96 00

St. Joseph (Laagberg) * * *

Oppelner Str. 19

Tel.: 05361 / 3 23 67

Edith Stein (Reislingen) * * *

Nelly-Sachs-Str. 25

Tel.: 05363 / 9 71 10

St. Michael (Vorsfelde) * * *

Marienborner Str. 28

Tel.: 05363 / 6 10 77

St. Raphael (Detmerode) * * *

J.-F.-Kennedy-Allee 7

Tel.: 05361 / 7 48 63

St. Marien (Sülfeld) * * *

Großer Winkel 19

Tel.: 05362 / 66 67 85

* * * mit Kinderkrippe

Beim Lesen dieses Jahresberichtes haben Sie einen Einblick in unsere vielfältigen karitativen Aufgabengebiete erhalten. Wenn Sie die Arbeit des Caritasverbandes Wolfsburg e.V. unterstützen möchten, so können Sie es durch Ihre Mitgliedschaft zum Ausdruck bringen. Wir würden uns freuen, Sie als neues Caritas-Mitglied begrüßen zu dürfen.

Beitrittserklärung

Ich melde mich als Mitglied des



Caritasverbandes Wolfsburg e.V.

an und bitte um Zusendung eines Mitgliedsausweises

Name	Vorname	Geb.-Datum
Straße	PLZ Ort	
Telefon	Beruf	

Ort, Datum

Unterschrift

- Ich bin bereits ehrenamtlich im sozialen / karitativen Dienst einer Gemeinde / Gruppe / Organisation tätig.
- Ich bin an einer ehrenamtlichen Mitarbeit im Bereich der der Caritas- bzw. Sozialarbeit interessiert.
- Ich bin bereit, die Caritasarbeit durch einen finanziellen Beitrag in Höhe von: _____ € monatlich / vierteljährig / jährlich zu fördern. (Der Mindestbeitrag beträgt z.Z. 15,- € pro Jahr.)

